

Der Höngger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

Freitag, 15. November 1985
Nr. 42
AZ 8049 Zürich

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingtwaldstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Schutzwälle

In der letzten VCS-Zeitung (Verkehrs-Club der Schweiz, «grün») wird mitgeteilt: «**Bristen droht die Evakuierung**». Man hat dort viele kranke Bäume fällen müssen, und wenn der erste schwere Schnee komme, «werden die unteren, noch stehenden, Tannen nicht mehr in der Lage sein, einen Anriss der Schneemassen zu verhindern». Damit werde zum ersten Mal in der Schweiz, in diesem Urner Dorf, eine Gemeinschaft bedroht, «existentiell bedroht durch die Folgen der Luftverschmutzung, denn unmittelbar unter diesen Tannen liegen die Häuser von siebzig Menschen, die diesen Winter höchstwahrscheinlich evakuiert werden müssen.»

Bristen wird leider nicht das einzige Beispiel einer Berggemeinde bleiben, wo als Lawinenschutz Betongalerien die toten oder erst absterbenden Bäume ersetzen müssen. Der Beton – diesmal als «ultima ratio», letztes Mittel – wird auch hier in die Natur eingreifen.

Millionenbeträge werden schon und müssen noch investiert werden, um Alpentäler zu schützen. Obschon Bund und Kantone in die Tasche greifen, sind die meisten Gemeinden hoffnungslos überfordert. Der VCS «fordert, dass fünfzig Prozent der Waldschäden durch Treibstoffgelder gedeckt werden». Eine Forderung, die nicht überall unwidersprochen bleiben dürfte, weil ja die Autoabgabe nicht generell und allein für das Waldsterben verantwortlich sind.

Wie auch immer: Der Tribut an die Schädigungen der modernen Zivilisation wird uns noch einiges kosten.

Als Teile eines Bannwaldes gegen die Überflutung mit **Asylanten** sehen sich jene, die Forderungen nach strengerer Handhabung der Asylgesetzgebung stellen. Eine Indiskretion aus Bern will wissen, dass der Bundesrat in dieser Richtung entschlossen sei und noch weitergehen wolle, als seinerzeit in Aussicht gestellt.

Der Orchesterverein Höngg spielt in Höngg

Im Rahmen des Herbstzyklus des **Forums Höngg** (Kulturkommission des Quartiervereins) spielt der Orchesterverein Höngg unter der Leitung von Christian Friedli Werke von Bach-Söhnen (Johann Christian, Wilhelm Friedemann, Johann Christoph Friedrich, Carl Philipp Emanuel), die nicht oft zu hören sind.

Das zur Aufführung gelangende Klavierkonzert von Johann Christoph Friedrich Bach hat sogar Seltenheitswert, wurde doch dieses schwierige, aber reizvolle Stück des unbekannten Bachs noch kaum je in ein Programm aufgenommen. Am Klavier spielt die junge, 17jährige Luzerner Pianistin **Marian Rosenfeld**, die bereits ihr Tonhalle-Debut hinter sich hat.

Das Konzert findet statt: Freitag, den 15. November 1985, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190. Karten zu Fr. 13.—/10.— (mit Ermässigung) an der Abendkasse.

Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

Verkauf auch Sa. bis 12.00!

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

TV-Reparaturen 8–20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Daran wiederum haben die Flüchtlingshilfsorganisationen viel, wenn nicht alles, auszusetzen; ihrer «tiefen Besorgnis und Betroffenheit» haben sie Ausdruck gegeben.

Man ist des Themas zwar bereits ziemlich überdrüssig, aber hartnäckig bleibt es auf der Traktandenliste. Die behördliche Einstellung, im Einklang mit der Mehrheit der Bevölkerung, zielt nicht darauf ab, das humanitäre Erbe zu verleugnen, sondern Missbräuche zu vereiteln und unser Land nicht einfach zum Magneten für Leute zu machen, die man generell als unechte Flüchtlinge bezeichnet und als solche zu bezeichnen manchmal Mühe hat. In Fällen aber, wo offensichtlich unbegründete Gesuche vorliegen, sollen schon die Kantone abwinken können.

In eigener Regie hat dies seinerzeit in einigen Fällen der Leiter der aargauischen Fremdenpolizei getan und dafür Tadel eingesteckt. Nun hat ihm die Entwicklung recht gegeben. Für berechnete (Not)-Fälle hatte er immer ein offenes Ohr, Mätzchen durchschaute er. Zur heutigen Lage bemerkt er, dass der «Asylantenstrom von Schlepperorganisationen in Schwung gehalten» werde, «welche die Asylanten vor allem bei Chiasso – dem grossen Tor zur Schweiz – einschleusen.» Was eine arge Schindluderei ist. Hier einzuschreiten und zum Rechten zu sehen, ist auch im Interesse wirklich Bedrängter, die bei uns ein Asyl finden sollen.

Dazu gehören **jene Steinreichen** nicht, von denen die «Weltwoche» berichtet hat. Womit wir in den Kanton Uri zurückkehren könnten, wo der Chef des kantonalen Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit festgenommen wurde. Die Regierung ist zwar von diesem harschen Akt der Gewaltentrennung «überrascht und erstaunt», und man möchte gewisse Fälle, die sich tatsächlich zugetragen haben, nicht so verstanden wissen, dass hier, im Herzen der Schweiz, reiche Ausländer «Aufenthaltsbewilligungen kaufen» könnten...

Neue Öffnungszeiten im Jugendcafé

Wir möchten den Bedürfnissen der Höngger Jugendlichen, nach einem Sonntagabend-Treffpunkt nachkommen.

Aus diesem Grund ändern wir die Öffnungszeiten des Jugendcafés Albatros ab Sonntag, den 1. Dezember 1985 wie folgt:

Das Albatros ist offen

Dienstag	19.00 bis 22.00 Uhr
Mittwoch	14.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	19.00 bis 22.00 Uhr
Neu Sonntag	19.00 bis 22.00 Uhr

Der Sonntagabendbetrieb wird vorerst probeweise laufen und bei Bedarf kann der Sonntagabendbetrieb als Dauerlösung für die Quartierjugend angeboten werden.

Für den Betrieb des Jugendcafés suchen wir auch weiterhin noch engagierte Jugendliche.

Das Albatros Team

Handarbeit für Knaben und Mädchen

Im laufenden Schuljahr 1985/86 haben bereits sieben 2. Klassen der Primarschule im Schulkreis Waidberg am koeduzierten Unterricht in Handarbeit teilgenommen. Die Erziehungsdirektion hat uns um die Ergebnisse der ersten Umfrage bei den Handarbeitslehrerinnen zugestellt. Darin wird festgestellt, dass die zur Verfügung stehenden Unterlagen für die Erteilung der Stunden ausreichend gewesen sind. Erfreulich ist das Gespräch der Handarbeitslehrerinnen mit den Lehrkräften über die Schüler und die allfälligen gemeinsam zu erarbeitenden fächerübergreifenden Themen. Auch der Kontakt mit den Eltern hat

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Std. und pro km 1.50.
Firma mit 12jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Das Salzkorn der Woche

Deutschen Politikern wird, nicht von ungefähr, nachgesagt, sie gingen in der Hitze des (Wort-)Gefechtes oft sehr rüd miteinander um, wogegen die Franzosen sich geschliffenerer Mittel zu bedienen wüssten. Dass dem nicht immer so ist, beweist ein Wortstreit zwischen Premier Fabius und dem Oppositionspolitiker Chirac, welcher jenen so in den Senkel stellte: «Unterbrechen Sie mich nicht immer wie ein kleiner Klaffer!»

Das «klein» war überflüssig und unfair, denn es klafft doch jeder, so gut er kann.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

488 Unterschriften für die Petition «Verkehrsberuhigung/ Verkehrssicherheit» an der Winzerhalde

Die von zwei Anwohnerversammlungen einstimmig beschlossene Petition fand bei Anwohnern und Anwohnerinnen der Winzerhalde nachhaltige Unterstützung. Innerhalb einer Woche wurden fast fünfhundert Unterschriften für die Petition gesammelt.

In der Petition werden von den Anwohner/innen folgende drei Begehren gestellt:

Sichere Ausgestaltung der Einfahrt Winzerhalde/Winzerstrasse, Erstellen eines durchgehenden Trottoirs auf der Seite Winzerhalde 5, 9 bis zum bestehenden Fussweg entlang des Flussufers, weiche Massnahmen zur Fahrbahnverengung (Blumentröge, sonstige Bepflanzungen).

Am Mittwoch, 6. November, überbrachten Frauen, Männer und Kinder die Petition Stadtrat Rudolf Aeschbacher.

Die Petition war in perlmuttschimmerndes Papier

Schule heute

Tag der offenen Tür

Werkjahr der Stadt Zürich

Das Werkjahr der Stadt Zürich führt am Samstag, 23. November einen Tag der offenen Tür durch. Die Schule ist geöffnet von 09.00 bis 16.00 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen, sich durch einen Besuch persönlich über dieses alternative Schulangebot für das neunte oder zehnte Schuljahr zu informieren. Sie sehen Klassen der Abteilung I, II und III an der Arbeit von 9.30 bis 11.15 Uhr. Ausserdem sehen Sie Lektionen in **Informatik** und dürfen auch selber mitarbeiten. Um 10.30, 14.00 und 15.00 Uhr zeigen Ihnen Schülerinnen in einer **Modeschau** selbst geschnittene Kleidungsstücke. Eine Ausstellung und ein **Verkauf von Schülerarbeiten** bietet eine weitere Gelegenheit, in die Arbeit des Werkjahres Einblick zu gewinnen. Wen es danach gelüstet, selber Hand anzulegen, für den ist eine **Hobby-Werkstatt** eingerichtet. Von den Strapazen der Besichtigung erholen Sie sich am besten in der Kaffeestube, wo über Mittag auch Würste und Kotelets erhältlich sind. Die Berufswahlschule «Werkjahr der Stadt Zürich», Bullingerstrasse 50, 8040 Zürich gibt gerne über Telefon 44 43 28 Auskunft über den Tag der offenen Tür und über den Jahreskurs 1986/87.

eingepackt... ähnlich den Farben von Seifenblasen. Sie hoffe, sagte Yvonne Lauper, dass die Verwirklichung der Petitions-Begehren an den Hürden der Ämterstellen nicht wie eine Seifenblase zerplatze, sondern zum Schutz der Anwohner/innen, vor allem der Kinder an der Winzerhalde, bald erfolgen würde.

Stadtrat Aeschbacher nahm das Petitionspaket, verziert mit einem Schoggistengeli, dankend entgegen und meinte, dass er die Petitions-Begehren grundsätzlich für realisierbar halte, da die Winzerhalde eine Sackgasse sei.

In einer Woche wird Stadtrat Aeschbacher an die Winzerhalde kommen, um mit den Anwohner/innen allgemein über verkehrsberuhigende Massnahmen zu sprechen und Stellung zu den Begehren der Petition zu nehmen.



überwiegend positive Reaktionen gezeitigt. Erfreulich ist, dass sich auch die Schüler auf den gemeinsamen Handarbeitsunterricht freuen, auch wenn festgestellt wird, dass die Ausdauer bei den 2. Klässlern in diesem Bereich noch sehr viel kleiner ist, als bei den Drittklässlern.

Die Kreisschulpflege Waidberg hat an ihrer letzten Sitzung auf Antrag der Lehrerschaft beschlossen, dass sämtliche 2. Klassen des Schulkreises im Schuljahr 1986/87 mit dem koeduzierten Unterricht in Handarbeit beginnen werden.

Der Präsident der Kreisschulpflege Waidberg
A. Bohren

Fotohaus
Ø 56 87 77

Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

UCAR Batterie-Center
für alle Geräte, auch Taschenrechner usw.

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24

Repara-
turen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Sanitäre Anlagen

**W. Greb
& Sohn**

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel



**Schreinerei /
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

Ihre Schuhmacher in Höngg

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**Jules
Dürnmüller**

Limmattalstrasse 200



Nie!
Eine fachmännische Reparatur
lohnt sich immer!

Zürcher Senioren-Laufträfts

Winterprogramm

Der Zürcher Senioren-Laufträft, im April 1984 vom ehemaligen Hochschulsportlehrer und Gemeinderat, Dr. Carl Schneider, ins Leben gerufen, überwintert bereits zum zweiten Mal.

Vom 19. November 1985 bis 27. März 1986 sieht deshalb das Programm wie folgt aus:

Jeden Dienstag, 9.00 Uhr, **Gymnastik** im Hallenbad City, Leitung Elsie Munz

Jeden Mittwoch, 9.30 Uhr, **Laufen** auf der Waid (Garderobe beim Vita-Parcours oberhalb Guggach), Leitung Edy Furrer

Jeden Donnerstag (ganztägig) **Skiwandern** mit Carl Schneider (Auskunft Telefon 183 ab Mittwoch, 11.00 Uhr); nähere Einzelheiten erfahren Sie auch im «Sport-Tip der Woche» (jeden Donnerstag im Tagblatt der Stadt Zürich) oder bei der Sportschule Zürich, Postfach 4126, 8022 Zürich, «Züri-Sport-Schalter» beim Bankverein am Paradeplatz 6, Telefon 211 68 44.

8. bis 15. Februar 1986, **Skiwanderwoche** in Flims, Anmeldeschluss 1. Dezember, Leitung Heidi Suess, Im Klösterli 27, 8044 Zürich.

Charly Schneider und seine Helferinnen und Helfer freuen sich, wenn möglichst viele Sportbegeisterte ab vierzig Jahren mit dem Zürcher Senioren-Laufträft aktiv überwintern.

Aktiv im Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleitung: Heidi Graber

Regelmässige

Veranstaltungen: Turnen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleitung: Rosmarie Wildhaber

19. November: Dokumentarfilm: Appetitlosigkeit im Alter

Anmeldung bis 6. November, Telefon 44 42 31, Fr. 4.— (exkl. Material)

Gründung einer christlichsozialen Parteilgruppe im Kreis 10

Wir haben am 28. Oktober eine christlichsoziale Parteilgruppe im Kreis 10 gegründet. Sie versteht sich als Teil der CVP Zürich 10 und wird sich besonders im Quartier Wipkingen engagieren.

Christlichsozial – das heisst für uns versuchen Gottes Geist und Liebe zu leben. Es heisst Sorge tragen zu unserer Schöpfung, zu unserem Nächsten, zu unserem Staat und zur ganzen Völkergemeinschaft. Wir denken da besonders an die Förderung der Familie, Sprachrohr sein für die sozial Benachteiligten, für die Frauen einen Zugang zur Politik schaffen, eine Brücke für die jungen Menschen sein, damit sie Vertrauen in die staatliche Gemeinschaft finden. Dies bedingt, dass wir uns zum Beispiel für eine intakte Natur und gesunde Lebensbedingungen einsetzen. Diese und weitere Anliegen möchten wir wenn immer möglich in Zusammenarbeit mit anderen Parteien und Quartiergruppierungen verwirklichen. Wir werden in Zukunft zu aktuellen, politischen und sozialen Fragen in der Quartierpresse Stellung nehmen und über unsere Parteilarbeit berichten.

Die Initiativgruppe

Viktor Furrer, Nordstrasse 235, 8037 Zürich
Edith Eberhard, Kornhausstrasse 47, 8037 Zürich
Doris + Werner Gmür-Frei, Riedhofstrasse 176, 8049 Zürich

Urs Gubler, Hofwiesenstrasse 65, 8057 Zürich
Maria König, Nordstrasse 297, 8037 Zürich
Margrit Nigg, Imbisbühlstrasse 128, 8049 Zürich
Anni Rosatti, Landenbergstrasse 4, 8037 Zürich

Unsere Adresse: Christlichsoziale Parteilgruppe der CVP Zürich 10, Postfach 240, 8037 Zürich

Brillen + Kontaktlinsen

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer
- usw.

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

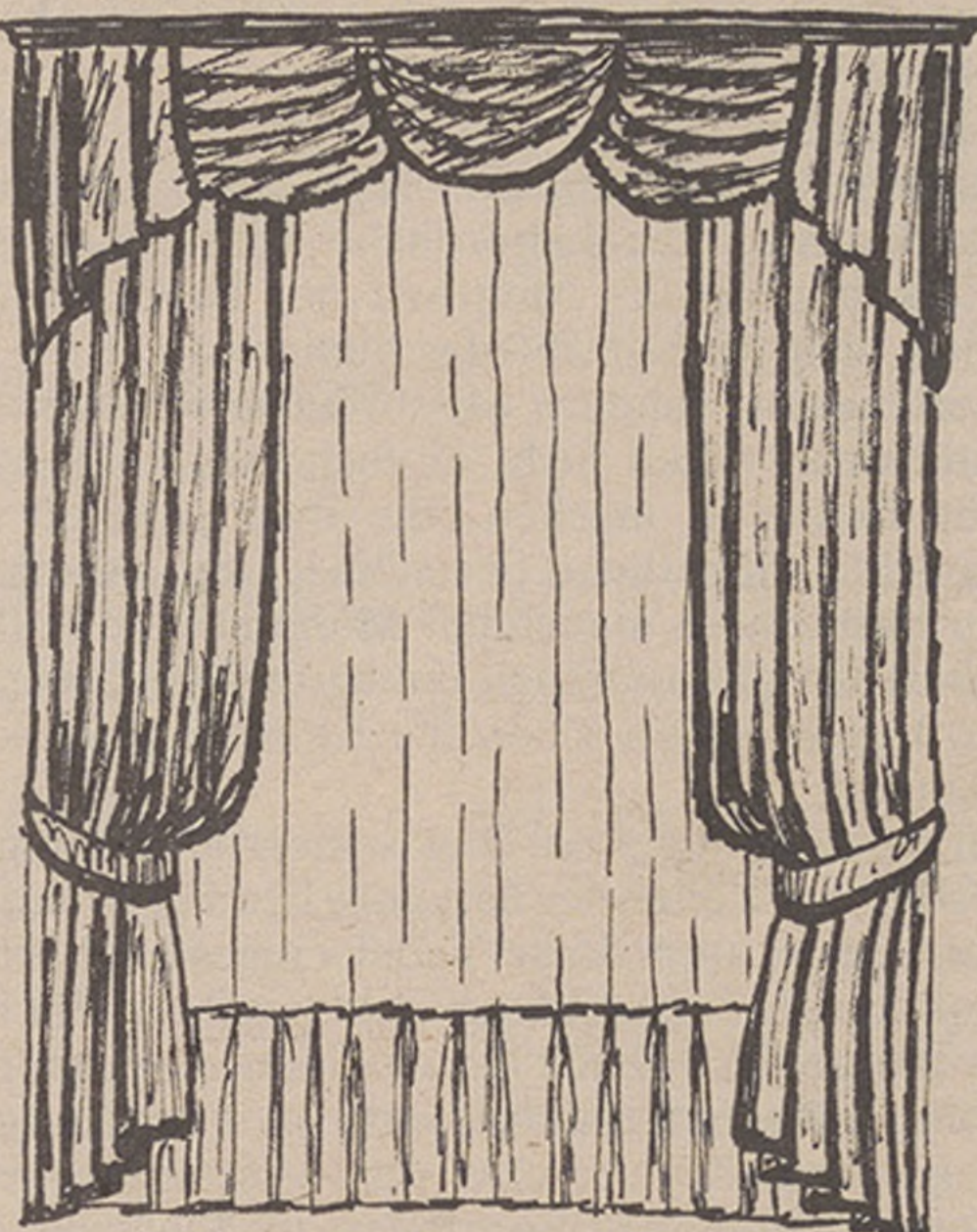
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 189
Telefon 01/56 20 10

Handwerk und Gewerbe von Höngg

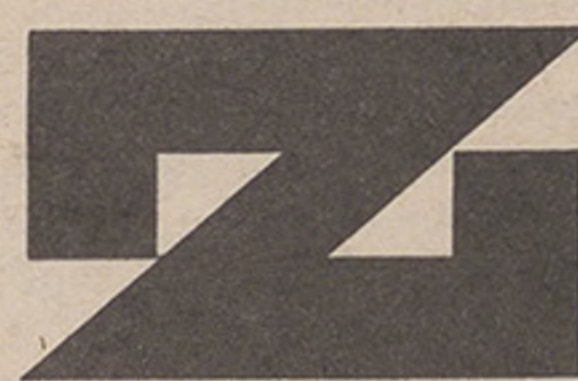


Spann- und Auslege Teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



**Roland Huber
Innendekorationen**
Zürich-Höngg
am Meierhofplatz



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht



- NEUBAUTEN
- UMBAUTEN
- RENOVATIONEN

BAUUNTERNEHMUNG

AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

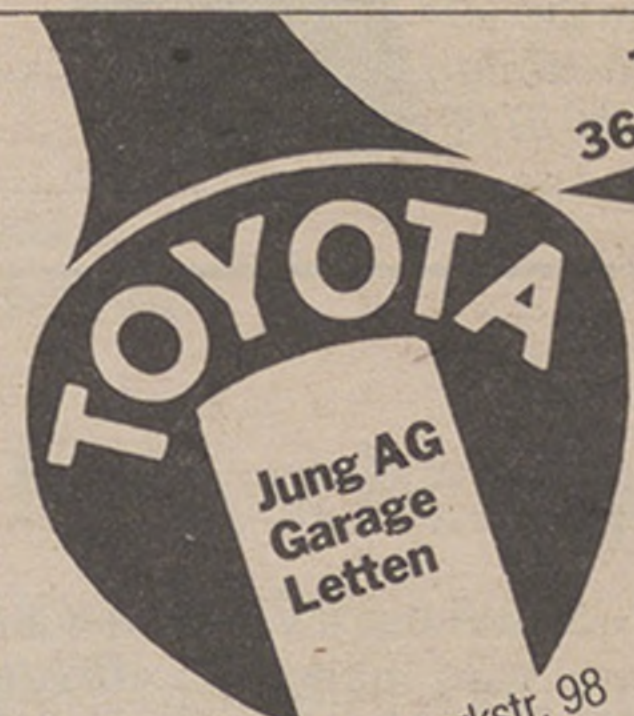
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

**Ihr Fachgeschäft
im Quartier**

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



**Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei**
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



Tel.
361 77 71

Wasserwerkstr. 98

- Verkauf
- Reparaturen
- Benzin
- Selbstbedienung
- Notenautomat



**Furrer & Co.
installiert seit 1924**

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66 / 67



8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/44 30 54



**VELTZ
OPTIK**
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Spezialist für **Silhouette**
Modellbrillen

Holzkohlen
Cheminée-Holz
Union Briquets, Heizoel
Transporte



Willy Huber

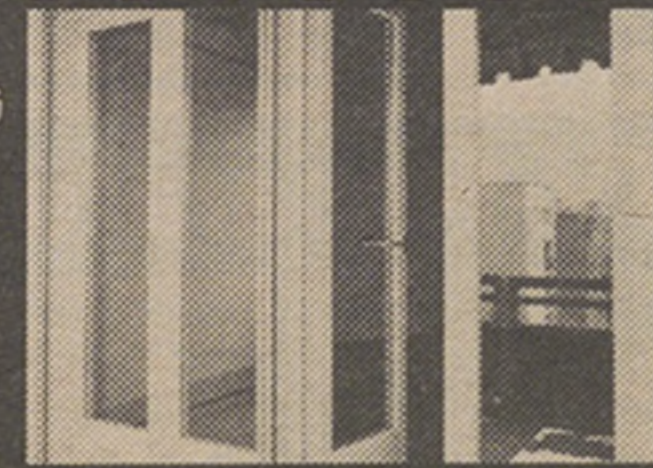
Zürich-Höngg
Büro Gsteigstrasse 3
Telefon 56 70 85



**Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau**



JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 22 00



Filmabend im Jugendcafé Albatros

Am Mittwoch, den 20. November um 19.30 Uhr, zeigen wir im Albatros einen Film mit Gene Wilder und Marty Feldmann. Die Beiden präsentieren sich in einem «Grusel-Horror-Lach-Film» der absoluten Spitzenklasse. Hier wird das «Frankenstein-Thema» einmal richtig auf die komische Art und Weise gezeigt, was für die Zuschauer um einiges interessanter sein kann als die immer nur «todernste Gruselstimmung».

Wir freuen uns auf den Riesenspass und laden alle Interessierten zu diesem «Lach-Schocker» herzlich ein.

Filmclub Team Albatros

Die Seniorenbühne Zürich spielt in Höngg

(A. St.) Zehn Jahre sind es her, dass die Seniorenbühne existiert. Dass sie begann, ist der Initiantin Tscheringa von Moos zu verdanken, welche 1975 ihre Idee von theaterspielenden Senioren in die Tat umsetzte. Einige Aktive die bei der ersten Aufführung dabei waren wirken heute noch mit. Mit Freude und Hingabe wird jeweils geprobt und nach der Uraufführung schwärmen die begeisterten Spieler in viele Orte aus. Von Kirchgemeinden, Altersheimen, Kleintheatern werden sie eingeladen, sodass die Zahl der Aufführungen jährlich auf fünfzig bis achtzig steigt. Damit sich die Spieler gegenseitig ablösen können sind sie in zwei Spielgruppen aufgeteilt. Für die Spielzeit Herbst 1985 bis 1986 wurde ein neues Stück ausgewählt und einstudiert: «De Nussi», von Hans Frei verfasst und von Joe Stadelmann für die Seniorenbühne bearbeitet. In sechs Bildern kommen ergötzliche und ernste Szenen aus dem Leben eines Dorfquartiers zur Darstellung. Im geschäftigen Alltag bringt ein Diebstahl die friedlichen Bewohner in Aufregung. Wer war der Täter? Der Verdacht richtet sich auf den kürzlich heimgekehrten Fremdenlegionär. Wie sich das Rätsel löste sei hier nicht verraten. Die Aufführung findet statt: Montag, 18. November 14.00 Uhr im Pfarrzentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146. Zu ihr sind alle Seniorinnen und Senioren von Höngg herzlich eingeladen.

Alle Jahre wieder

Am Samstag, den 9. November 1985, fand im Restaurant Mühlehalde das traditionelle Kränzchen des Sportvereins Höngg statt.

Präsident W. Furrer hiess alle Gäste willkommen und wünschte einen vergnügten Abend, den man sich nach einer turbulenten Woche (...) wohl verdient hatte. Der von einer Schauspieltruppe vorgeführte 3-Akter «Der Boxer» war ein äusserst heiteres Stück und gab den Anstoss zu einem vergnügten Abend.

Heitere Unterhaltungsmusik von einer Trio-Band, Verkauf von Losen mit einer auswahlreichen Tombola, gemütliches Zusammensein, «Wein, Weib und Gesang» – all dies führte dazu, dass das SVH-«Chränzli» einen gesellschaftlich-familiären Touch erhielt und alle sanft nach Hause führte. (B. G.)

Wir gratulieren

Unsere Zukunft ist schweigendes Land nicht Menschenwille es pflügt. Jeder Tag kommt aus Gottes Hand und das zu wissen genügt.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Dieser kleine Vers möge für Sie alle ein Wegbegleiter sein durch das neue Lebensjahr. Zum Geburtstag gratulieren wir Ihnen recht herzlich und wünschen viel Gutes und Frohes. Gott segne und beschütze Sie.

Geburtstag feiern:

17. November: Herr Arnold Wyss, Limmattalstrasse 371; 80 Jahre.

21. November: Frau Emma Epprecht-Kübler, Riedhofstrasse 245; 80 Jahre.

22. November: Frau Frieda Ruppert-Berger, Limmattalstrasse 371; 98 Jahre.

Einen glücklichen Festtag wünschen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wyder



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57



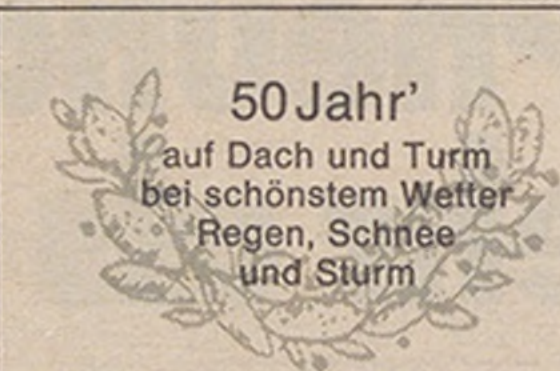
Ihre Schlosserei
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenster, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG 8001 Zürich
☎ 251 42 13



Baugeschäft
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



50 Jahr'
auf Dach und Turm
bei schönstem Wetter
Regen, Schnee
und Sturm

H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4

Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle



K. Härtsch AG
Baugeschäft

Neubauten
Reparaturen

Umbauten
Renovationen

Gsteigstrasse 31 8049 Zürich
Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

Reparaturen von:

Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter, Briefkasten

Th. E. Vollenweider
Tel. 56 60 13



huwyler
caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

EWZ verschenkt einen «Energiespar-Kalender»

Um der Energie-Sparfreudigkeit der Stadtzürcher Bevölkerung einen neuen Impuls zu geben, verschenkt das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich dieser Tage einen Energiespar-Kalender mit dem Motto:

«Masshalten, abschalten! Sparen mit aller Energie.»

Zwölf aussergewöhnliche vierfarbige Energiebilder, ein Notiz-Kalendarium mit allen wichtigen Züri-Ereignissen für 1986 und eine Fülle von Tips und Informationen rund um Strom und Energie motivieren zu aktiver Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Thema.

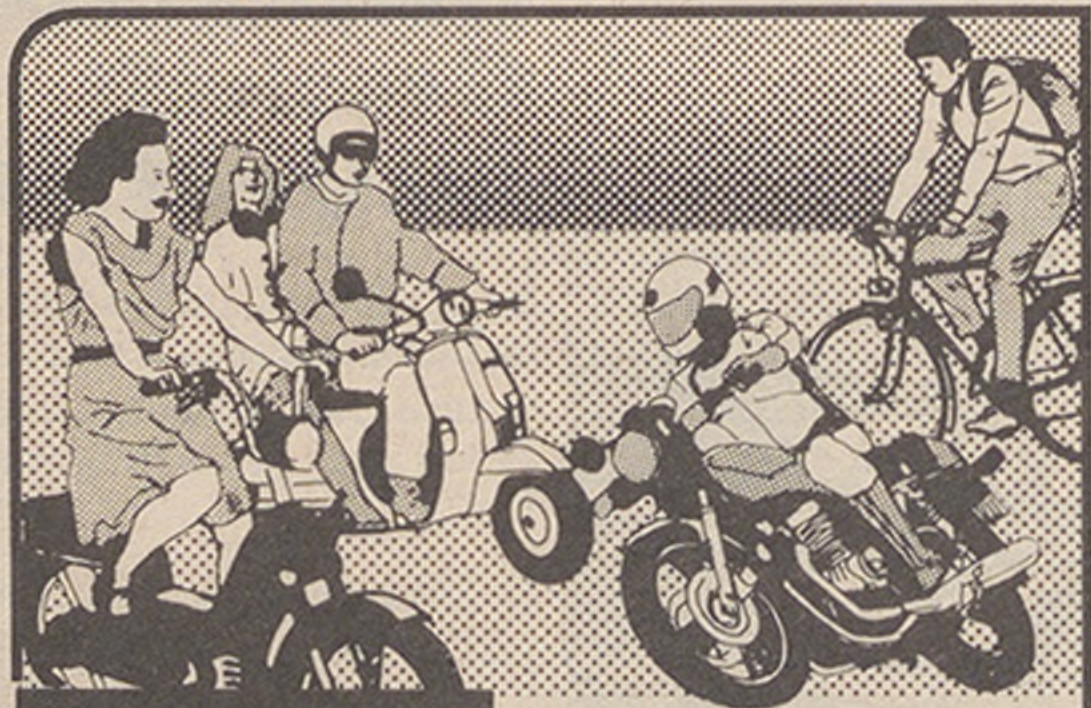
Als «Energie-Profis», die die grösste Schweizer Stadt mit ihrem stetig wachsenden Bedarf sicher und zuverlässig mit Strom versorgen, haben die EWZ-Verantwortlichen es sich zur Aufgabe gemacht, den Ermüdungserscheinungen beim energiebewussten Handeln entgegenzuwirken. Dabei geht es um mehr als nur einseitig Strom sparen: Um bewussteres und sorgsames Umgehen mit allem, was unsere Stadt lebens- und liebenswert macht: Luft, Wasser, Wälder, Wohn- und Lebensraum, Mobilität – und Energie! Um etwas frischen Wind in das ziemlich strapazierte Energiespar-Gedankengut zu bringen, wurde die Form eines attraktiven und unterhaltsamen Wandkalenders gewählt, mit zwölf überraschenden vierfarbigen Bildmontagen zu Energie-Themen. Der Kalenderteil enthält nebst viel Platz für Tagesnotizen als Novum alle wichtigen Züri-Ereignisse für 1986, von den farbig angezeichneten Schulferien über Sechselfäulen, Knabenschüssen, Sportanlässen, Messen und Ausstellungen bis zu Opernhauspremiere und Warenmärkten. Und die Rückseiten der Kalenderblätter bieten im Zeitungsstil eine Fülle von praxisnahen Energiespartips für zuhause und am Arbeitsplatz sowie viel wertvolles Hintergrundwissen rund um Strom und Energie, aufgelockert durch Comics, Quizfragen, Bauernregeln usw.

Allen Zürcher Schulkindern wird ein EWZ-Sparkalender mit nach Hause gegeben. In den Fahrzeugen der VBZ-Züri-Linie hängen Plakate mit Bestellkarten und den Stromrechnungen des EWZ liegen ebenfalls solche bei. Das EWZ hofft, dass auf diese Weise der Energiespar-Kalender 1986 den Weg in möglichst viele Haushaltungen finden und den Energiespar-Willen der Bevölkerung verstärken wird.

Der Kalender kann auch direkt bestellt werden bei: EWZ, Direktionssekretariat, Postfach, 8023 Zürich.



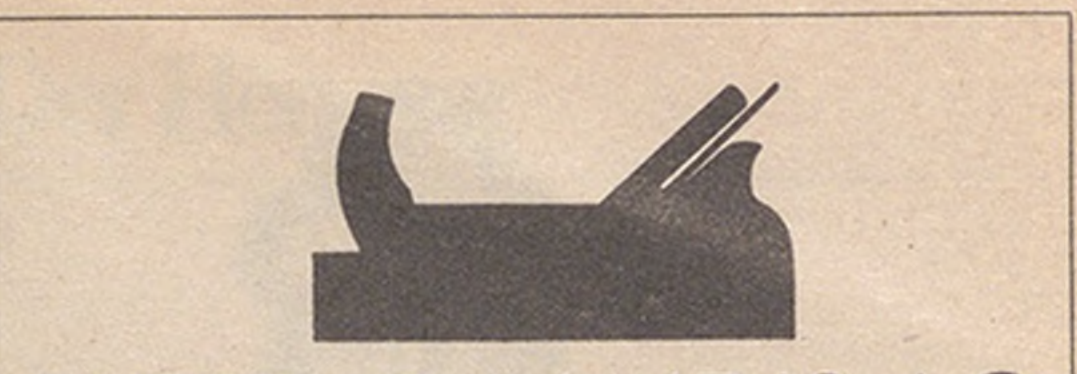
Einen attraktiven «Energie- und Stromsparkalender» verteilt das EWZ im November gratis an die Zürcher Schüler und an die übrige Bevölkerung. Als wichtiger Energieversorger der Stadt will es damit dem umweltbewussten Umgehen mit Energie, zu Hause wie am Arbeitsplatz, einen neuen Impuls geben.



2Rad
ELSENER
Höngg

Velo
Moto
Motorrad
Regensdorferstrasse 19
Telefon 01-56 73 91

Zuständig im Quartier
für alle Zweiräder.



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92

Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



HELMUT GRIEBEL
MALERGESCHÄFT

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

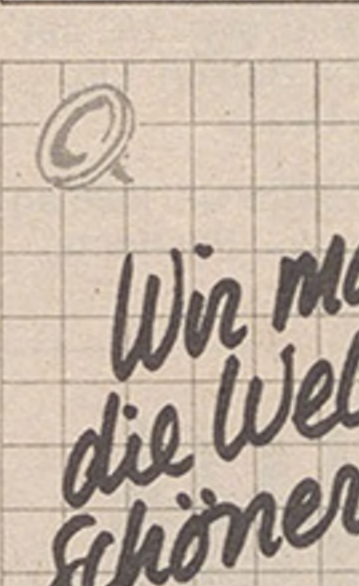
- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



Wir malen
die Welt etwas
schöner...

gebr. kneubühler
malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51



Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

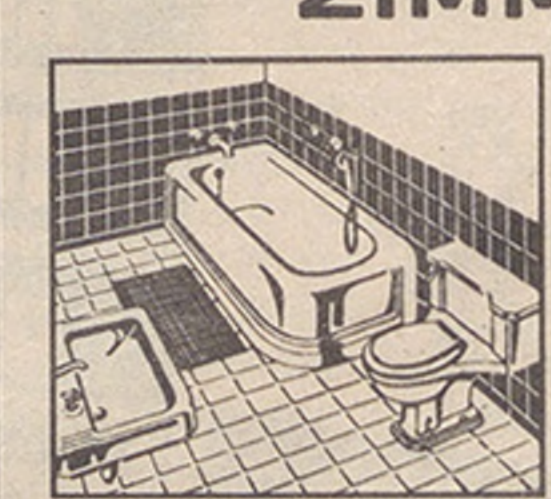
Blumenhaus
Hans Rosenberger

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



U. und Robert
ZIMMERMANN

Spenglerel
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen

Wir
fahren
bleifrei!

TAXI JUNG ☎ 42 11 88



EVANGELISCHE SCHULE
BAUMACKER

Baumackerstr. 15, 8050 Zürich, Tel. 01/312 60 60

Öffentlicher Besuchstag Donnerstag, 21. Nov. 1985

8.00 – 11.45 Uhr an allen unsern Klassen
(1., 2., 3. Real, 1., 2., 3. Sekundar, 6. Primar).

Der Stundenplan kann telefonisch erfragt werden und ist am Besuchstag ausgehängt.
— Unser Schulhaus liegt im Grünen, hinter "Sternen Oerlikon", 5 Minuten vom Bahnhof Zürich-Oerlikon.



Zentralstelle EDV
der Stadt Zürich

Zur Bewältigung der vielen Datenverarbeitungsaufgaben setzen wir im zentralen Rechenzentrum für die Stadtverwaltung Zürich die Computersysteme IBM 4381-P02 (MVS, JES3) und Honeywell Bull 66/60 ein. Bedient werden diese Anlagen von einem Opertorteam, das in drei Schichten arbeitet. Dieses Team sollte durch einen weiteren, jüngeren

Operator

verstärkt werden.

Sofern Sie an diesem abwechslungsreichen Job interessiert und Schweizer Bürger sind, über eine abgeschlossene Berufslehre kaufmännischer oder technischer Richtung verfügen sowie möglichst Erfahrung in der Bedienung eines unserer Computersysteme besitzen, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

Telefonische Auskünfte erteilt Herrn E. Meier, Telefon 44 38 06, intern 273.

Zentralstelle EDV der Stadt Zürich
Wilhelmstrasse 10, Postfach, 8022 Zürich

Nachhilfeunterricht in Französisch

(spezielle Förderung der Konversation)

für Schüler und Lehrlinge. Einzeln oder in 2er-Gruppen.

Telefonische Anmeldung abends:
Nr. 56 44 89, ab 19.00 bis 21.00 Uhr.

Nähe Meierhofplatz vermieten wir per
1. April 1986, evtl. früher, grosszügige

4 1/2-Zimmerwohnung

mit moderner Küche, Bad, sep. WC mit sep. Dusche, Cheminée, Balkon. Lift.
Miete Fr. 1650.— exkl. NK.

Anfragen bitte unter Chiffre Nr. 1686 an den Verlag "Der Högger", Postfach, 8049 Zürich.

Familie in Höngg sucht ruhige

4 - bis 5-Zimmerwohnung (evtl. Parterre) oder Hausteil

Gartenpflege wird übernommen.
Miete, eventuell Kauf.

Telefon 56 31 22

WEINLAGER-
GEMEINSCHAFT



WINZERSTRASSE

Wenn Ihnen Ihr Wein etwas vom Liebsten ist.

Die gleichbleibenden Lagerkonditionen des Naturkellers geben dem Wein das, was ihn zu einem guten Wein macht.
Wir vermieten in unserem Weinkeller an der Winzerstrasse in Höngg, 2 m unter der Erde, Lagerabteile zu 700, 750 oder 1000 Flaschen. Jahresmiete: 50 Rp. je Flaschenplatz.

WEINLAGERGEMEINSCHAFT WINZERSTRASSE
Winzerstrasse 62, 8049 Zürich

Die Idee der Weinlagergemeinschaft gefällt mir:

☐ ich mache mit und möchte
ab _____

☐ ich möchte mehr erfahren;
senden Sie mir die Detail-
informationen

ein Lagerabteil zu _____
Flaschen; senden Sie mir
die Vertragsunterlagen

Vorname _____

Name _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Bitte Coupon einsenden an Winzerstrasse-
Keller AG, Winzerstrasse 62, 8049 Zürich.

Achtung
Profitieren Sie!

Grosse Winterpneus- Aktion

Günstige Preise (auch Occasionen)
Garage Bombach AG
Gebr. K. und W. Blättler
Zürich-Höngg (Frankental)
Tel. 01 / 56 98 60
oder 56 80 66

Ihr Delikatess- Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wiesergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst

Restaurant Limmatberg Zürich-Höngg

Am Samstag, 23. November
gits bi öis e feini

Huusmetzgete

Musikalisch werdet Sie unterhalte
vom Fredy Blaser
bis am Morge am zwei.

Es ladet Sie recht heerzli ii
Bea, Peter
und Personal

Für alle, die sicher und sparsam durch den Winter fahren wollen.



pneuhaus

Am Wasser 55
8049 Zürich

regoma ag

Telefon 56 84 40

**Wir sind
Ihr Partner,
wenn es um
«Winterpneus»
geht.**

**Auch am
Samstag
geöffnet
von 8-12 Uhr**

- Wir führen sämtliche
Neureifenmarken
- Kompetente Beratung
- Fachmännischer Service
- Faire Preise
- Schneeketten
- Batterien
- Felgen

Rechtzeitig
auf Winter umstellen!
— keine Wartezeiten
in der Saison!
Profitieren Sie!

**Ob Neureifen
oder
Neugummierte:**
Wir haben die wirt-
schaftlichste Lösung Ihrer
Reifenprobleme.

Kommen Sie vorbei!
Wir beraten
Sie gerne!

«Super-
Sonderangebote»
Grosse Auswahl!

«Pneuhaus REGOMA ... mehr als nur Reifen»

ANNELIES SCHLEGEL
Atelier für individuelle Haute-Confection
Singlistrasse 19 Zürich-Höngg

zieht Sie an!

Damenkleider, Abendkleider, Deux-pièces,
Blusen, Jupes, Jacken und Capes

exklusive Stoffe, modische Ideen, indivi-
duelle Beratung, perfekter Schnitt, tadel-
lose Verarbeitung

Vereinbaren Sie ein Rendez-vous unter
Telefon (01) 56 21 19.

Für kalte Tage

Warme Damen- und
Herren-Thermojacken ab Fr. 79.—
Damen-Wolljacken
und -Mäntel ab Fr. 98.—

Öffnungszeiten

neu:
Montag bis
Freitag
13.00—18.00

Laden 55

Croydor/Schieser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Büro-, Gewerbe-, Aus- stellungs- und Lagerräume

Zürich 10
in Einheiten ab ca. 200 bis 2000 m², frei unterteilbar.
Bezug ab sofort oder nach Vereinbarung. Verkehrs-
günstige Lage.

Günstige Mietkonditionen

Auskunft und Vermietung:
Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Tel. 01 - 56 22 00

Mein Lieblingsrezept



Jugend-Jubiläumswettbewerb

100 Jahre Gasversorgung Zürich

25 Flüge
mit Tante
JU 52 zu
gewinnen.

Wettbewerbsformulare sind
bei jeder VBZ-eigenen
Verkaufsstelle
oder per
Coupon
erhältlich.



Ich möchte am Jugend-Jubiläumswettbewerb teilnehmen.
Bitte senden Sie mir ein Wettbewerbsformular.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ Alter: _____

Plz.: _____ Ort: _____

Einsenden an: Gasversorgung Zürich
Wettbewerb «Mein Lieblingsrezept»
Postfach, 8023 Zürich



Restaurant Watt

14./15./16. November

Hausgemachte Metzgete

Höflich empfiehlt sich
E. Gräni, Metzger
Telefon 01/840 35 70

In memoriam F. T. Wahlen

Der Tod von *Friedrich Traugott Wahlen* hat betroffen gemacht. Nicht nur einen seiner Stimme kaum mehr mächtigen Sprecher am Radio, sondern alle, welche die Zeit der sogenannten Anbauschlacht (Zweiter Weltkrieg) erlebt haben, also die Älteren. Jüngere mögen sich an Nekrologen und Laudationes (Lob) etwas vom Vielen zu Gemüte geführt oder nur oberflächlich zur Kenntnis genommen und gedacht haben, da sei «wieder so ein Politiker» hingegangen, wie man sie eben kenne und was man sich so darunter vorstelle. Denn sicher ist, dass Politik und deren Treuhänder heute nicht überall und immer hoch im Kurs stehen. Bestenfalls betrachtet sie manch eine(r) als notwendiges Übel. Als Leute auch, die sich am öffentlichen Dienst nicht aufreiben, sondern dafür auch ganz hübsch honoriert werden und sich Vorteile zu verschaffen wüssten – Ämter in den Dienst von Nebennämtern stellen, Beziehungen zu kapitalisieren und auch mit den Spesen nicht ungeschickt umzugehen wüssten. Solche Vorurteile und Vorbehalte sind in den allermeisten Fällen sicher unangebracht. Um zu alt Bundesrat Wahlen zurückzukommen: ihm gegenüber wurden sie nie laut. Er war ein richtiger Minister, was eigentlich Diener am Volk heisst, ein Schaffer, von dem man den

Eindruck hatte, er sei voll und ganz der «res publica», dem öffentlichen Wohl, verpflichtet. Und das war er auch, so gut, wie es heute auch noch die meisten sein dürften. Er hat die Landesversorgung sichergestellt (Anbauschlacht). Er hat nie auch nur im entferntesten mit «Appeasement» oder gar Wallfahrertum geliebäugelt. Auch nach seinem Austritt aus der Landesregierung hat er sich für Dienste am Land und internationalen Organisationen zur Verfügung gestellt (FAO = Weltorganisation für Ernährung und Landwirtschaft), um nur ein Beispiel zu nennen. Wahlen war und blieb stets ein Begriff. Er war, Bundespräsident Furgler hat es herausgestrichen, nur dem eigenen Gewissen, dem Volk und der abendländischen Kultur verpflichtet. Und diesen hochgesteckten Verpflichtungen ist er stets nachgekommen. Das Vertrauen in ihn war im Volk uneingeschränkt, weil auch er seine Handlungen auf Vertrauen aufbaute. Nach seinen Worten: auf Gott. Er hatte, nicht frömmlicherisch, ein einfaches Gottvertrauen. Seine Vornamen hatten seine Eltern gut gewählt. Wenn je das Wort «nomen est omen» zutraf, Namen eine Vorbedeutung hatten, dann bei ihm: *Friedrich «Traugott»*. Die Schweiz darf ihm dankbar sein.

Tierversuche sind leider noch unerlässlich

Am 1. Dezember 1985 stimmt das Schweizer Volk über die Initiative von Franz Weber ab, mit der Tierversuche in der Schweiz radikal verboten werden sollen. **Initiativtext:** «Die Vivisektion an Wirbeltieren sowie grausame Tierversuche sind in der ganzen Schweiz verboten.»

Das neue Schweizer Tierschutzgesetz

In der Schweiz ist der Bereich der Tierversuche in dem von der Bundesversammlung und vom Volk mit überwältigendem Mehr angenommenen Tierschutzgesetz vom 9. März 1978 und in der vom Bundesrat erlassenen Tierschutzverordnung vom 27. Mai 1981 geregelt, die beide auf den ersten Juli 1981 in Kraft getreten sind. Damit verfügt unser Land über ein international vorbildliches Tierschutzgesetz, das unser Verhalten gegenüber den Wirbeltieren in humaner und ethisch befriedigender Weise ordnet. Das berücksichtigt sowohl die Entwicklung von Wissenschaft und Technik als auch die berechtigten Anliegen des Tierschutzes. Die Ausführungsbestimmungen liegen in der Kompetenz der Kantone.

Tierversuche sind ein Thema

Wir neigen dazu, diese Realität möglichst zu verdrängen. Werden wir Widerwillen darauf gestossen, so reagieren wir meist betroffen und nicht selten unbeholfen. Zwar leben wir tagtäglich von Tieren und nutzen sie auf mannigfaltige Weise. Wir essen deren Fleisch oder deren Produkte und kleiden uns in Leder. Dies empfinden wir als selbstverständlich.

Trotzdem haben wir Mühe, uns sachlich und emotionslos mit dem Tierversuch auseinanderzusetzen. Die Initiative zwingt uns, unseren Standpunkt neu zu überdenken, uns zu informieren.

Was ist ein Tierversuch?

Das neue Tierschutzgesetz definiert den Tierversuch so: «Als Tierversuch gilt jede Massnahme, bei der lebende Tiere verwendet werden mit dem Ziel, eine wissenschaftliche Annahme zu prüfen, Informationen zu erlangen, einen Stoff zu gewinnen oder zu prüfen oder die Wirkung einer bestimmten Massnahme am Tier festzustellen sowie das Verwenden von Tieren zur experimentellen Verhaltensforschung.» Mit Tierversuchen wurden in der Vergangenheit unzählige Erkenntnisse gewonnen, von denen wir Tag für Tag selbstverständlich profitieren. Aber auch heutzutage bilden Tierversuche die unentbehrliche Grundlage im chemischen, pharmazeutischen und medizinischen Bereich. Tierversuche sind beispielsweise entscheidend für: Die Gewährleistung der Lebensmittelkontrolle – das Erkennen und Einteilen von Giftstoffen – die medizinische Grundlagenforschung – die Entwicklung wirksamer und sicherer Heilmittel – die Herstellungskontrolle von Impfstoffen – die praktische Ausbildung der Ärzte und Tierärzte

Ohne Forschung leben?

Viele bedeutende Fortschritte der Medizin verdanken wir den Tierversuchen. Mensch und Tier können

Vo Höngg us gsee

Raffiniertes Parksystem

Die Post 8049 hat ihre liebe Mühe mit dem Parkplatzproblem. Postbenutzer, die mit schweren Postsachen an die Aufgabestelle fahren, finden oft keinen Platz für ihren Wagen. Die Postparkplätze werden von Leuten belegt, die in der Nähe zu tun haben und dann vergessen, dass Postparkplätze eigentlich rasche Umschlagsplätze für PTT-Kunden sein müssten. Die Post ist hilflos in dieser Sache... nicht die Firma Zweifel mit ihrer Weinlaube. Auch dort hat es sich eingebürgert, dass Automobilisten, auch solche mit dem VCS-Zeichen, die Parkplätze belegen, ohne dass sie dazu berechtigt sind. Berechtigt ist dort nur, wer in die Weinlaube tritt und mit Flaschen unter dem Arm oder im Karton wieder herauskommt. Nun, die Sache ist geritzt: Die Firma Zweifel hat einen zentralen Parkschein-Apparat montiert. Wer parkiert, der bezahlt. Das ist auf jeden Fall öppis. Alle, die wirklich Weinlaube-Kunden sind, die können ihren Parkautomatenschein anrechnen lassen und parken somit weiterhin gratis. Ordnung muss sein, sagten die Zweifels und fanden den Weg. Eigentlich ein gutes Beispiel für die PTT! Man hätte es allerdings auch einfacher machen können: Z.B. mit einer Berechtigungskarte für treue Kunden, oder einer in der Weinlaube abholbaren Karte für gelegentliche Besucher. Nun, der Automat ist sicher abschreckender als alles andere und Kunden dürfen hoffen, inskünftig problemlos zufahren zu können. Übrigens weihnachtet es schon sehr in der Weinlaube. Die ersten bunten Kugeln sind montiert und Hermann Aebi hat sich an renitenten Tannenzweigen bereits einige Schrammen geholt. Es gibt eben auch noch gesundes, starkes Holz. Die schönsten Geschenksortimente 1985 sind in einem annehmlichen Prospekt zusammengefasst. Einige Höngger Spezialitäten sind sehr dafür geeignet. Präsente mit lokalem Kolorit zu machen. Höngger Marc zum Beispiel oder die Weine aus Zweifels Eigenbau. Die Weinlaube hat auch viele angenehme Mittel gegen Grippe (Ärzte weghören!), die jetzt angezeigt sind... es heisst ja nicht ohne Grund:

Den November liebt man selten,
man fängt an sich zu erkälten.
Das dem nicht so sei, wünscht Ihnen

de Kari vo Höngg

vor manchem Schaden bewahrt, ihre Schmerzen gelindert werden. Leitlinie ist die Sicherheit von Mensch und Tier. Die Initiative will ein Verbot sämtlicher Tierversuche. Initianten und Befürworter sind sich der grossen Verantwortung nicht bewusst, die sie damit übernehmen. Eine Verantwortung nicht nur für sich selbst sondern für uns alle und für alle nachfolgenden Generationen.

Geht es mit weniger Tierversuchen?

In den letzten acht Jahren konnte die Zahl der für Versuchszwecke benötigten Tiere in der Schweiz um rund vierzig Prozent gesenkt werden. Forschung ohne Tierversuche ist jedoch nicht möglich. Zur Zeit werden noch jährlich zwei Millionen Versuchstiere benötigt. Für jeden Einwohner der Schweiz werden somit alle zehn Jahre nicht einmal vier Versuchstiere benötigt – und dies im Rahmen einer Forschung, die der gesamten Menschheit dient.

Ist ein radikales Verbot eine Lösung?

Sicher nicht! Das geltende Tierschutzgesetz von 1978 schränkt bereits heute die Zahl der Tierversuche auf das absolute Minimum ein. Der Mensch braucht die Leistungen von Medizin und Chemie, um bestehen und überleben zu können. Die Initiative wäre zudem auch ein harter Schlag für den Forschungsplatz Schweiz. Die Forschung im chemischen und medizinischen Bereich ist eines der wichtigsten und auch nützlichsten Exportgüter unseres Landes. Von den in der Schweiz produzierten chemischen Produkten und Medikamenten werden rund 95% exportiert. Folge eines radikalen Verbotes wäre zudem der Verlust eines blühenden Wirtschaftszweiges und hochqualifizierter Wissenschaftler.

Ein Nein ist notwendig!

Die Initiative gegen Tierversuche ist unrealistisch und schiesst über das Ziel des verbesserten Schutzes für Tiere hinaus. Die Anliegen vieler Befürworter werden vom neuen Tierschutzgesetz und den für alle Forscher verbindlichen ethischen Grundsätzen und Richtlinien erfüllt. Legen wir am 1. Dezember ein klares Nein in die Urne.

Ansgar Gmür

Aus den Verhandlungen des Regierungsrates

Unter Verdankung der geleisteten Dienste ist Robert Chanson, Dr. iur., Sekretär bei der Koordinationsstelle für Umweltschutz des Kantons Zürich, entsprechend seinem Gesuch auf Ende Dezember aus dem Staatsdienst entlassen worden.

Anm. der Red.: Wie wir in Erfahrung bringen konnten, wird Dr. Chanson im kommenden Jahr eine Tätigkeit als Konsulent für Umweltfragen in der Privatwirtschaft aufnehmen.

NEU

System
DYNACLEAN

**SB-Autowaschzentrum
Dällikon**
das grösste und
modernste
Autowaschzentrum.

Auf einem SBG-Seniorenkonto trägt Ihre AHV-Rente Zins und bleibt jederzeit verfügbar.

Was Sie nicht sofort brauchen, wird besonders vorteilhaft verzinst. Und Ihre Zahlungen und Wertschriften-geschäfte können Sie ebenfalls über dieses Konto abwickeln. Wie einfach es ist, ein Seniorenkonto zu eröffnen und die AHV direkt darauf überweisen zu lassen, sagen wir Ihnen gerne am Schalter oder am Telefon.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Jungbürgerfeier 1985 in Höngg

Am Freitag, den 22. November 1985, 19.30 Uhr findet im Restaurant Mühlehalde die diesjährige Jungbürgerfeier statt.

Ein unterhaltendes und vielversprechendes Programm wurde zu diesem Anlass zusammengestellt. Einer von zahlreichen Höhepunkten ist sicher der Wettbewerb mit attraktiven Preisen. Wer von Euch, liebe Jungbürgerinnen und Jungbürger möchte nicht eine Fahrt mit einem Heissluftballon, einen Flug mit einem Segelflugzeug oder eine Fahrt mit einer Segeljacht gewinnen? Darum vergesst nicht Eure **Anmeldung bis spätestens 18. November 1985** einzusenden. Ihr werdet es nicht bereuen! Anmeldungen an: Vreni Wyss, Bergellerstrasse 31, 8049 Zürich.

Quartierverein Höngg

Der Kommentar

Mahlzeit!

Genf, vernimmt man im Vorfeld der Verhandlungen der zwei mächtigsten Männer der Welt, sei «bestens gerüstet». Die Ordnungskräfte sind auf Pikett, ein Demonstrationsverbot wurde erlassen. Auch kulinarisch sei die Calvinstadt auf höchster Ebene. Eine Wochenzeitung nannte sie diesen Sommer die «kulinarische Hauptstadt der Schweiz». Auf Grund wovon dieses Urteil? Aus den Behauptungen verschiedener «Guides». Sie mögen ja zum Grossteil stimmen, aber es gibt noch andere Städte, die kulinarisch nicht von schlechten Eltern sind. Und erst die vielen Orte, die von keinem Guide-Menschen besucht werden, Beizli «weitab vom Getümmel der Menge». Was dort ab und zu den «Frischkonsum» betrifft, so kann man beobachten, wie Gemüse und Salat knapp vor der Zubereitung aus dem eigenen Garten geholt werden – wie etwa die Forellen aus dem Teich.

Über fünfundzwanzigtausend Restaurants gibt es in der Schweiz. Wer zählt die Namen? Noble Namen sind bekannt. Da war der Glossist neulich an einem ganz exquisiten Ort zu Tisch geladen, wo man u.a. auch «mit dem Auge speist». Schön arrangiert, zugegeben; aber meine Frau kocht besser. Und auf alle Fälle muss ich nicht fast eine Stunde warten, bis nach dem «Entrée» (zu Hause vielleicht ein Rüebli) der erste Gang kommt. Im besagten Restaurant war's etwas Fischiges, ich fand es zufällig, als ich ein Salatblatt (schön arrangiert) zur Seite stocherte.

Einmal im Jahr muss der Glossist als Experte ein paar Tage auswärts essen. In jenem Städtchen ist man überall gut. Aber so gut und so preiswert wie in einer Wirtschaft in einem benachbarten Dorf nicht. Dort gehe ich, seit ich's entdeckt habe, jetzt immer hin. Die Wirtschaft steht wohl kaum in einem Guide, aber davor stehen über Mittag immer viele Lastwagen, Schwertransporter und Sattelschlepper. «Wo Truckster sind», sagte ich mir, «da lass dich ruhig nieder. Da ist es gut und preiswert, wenn auch etwas bieder.»

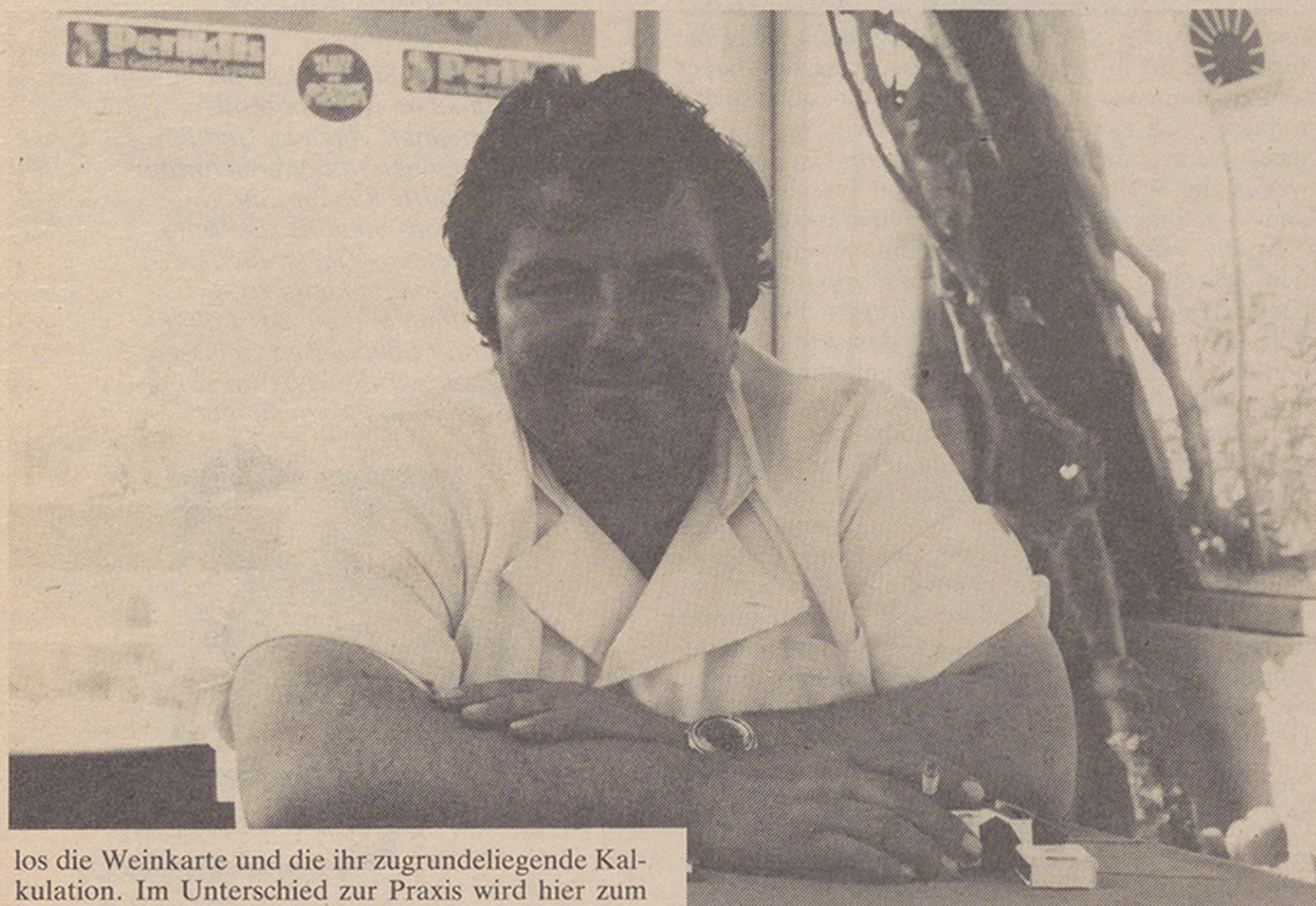
Zu bereuen gab es da noch nie etwas. Da kommt zwar kein Oberchef mit der Hand auf dem Rücken und fragt mit einer angedeuteten Verbeugung: schmeckt's? Und die Servierröcher sind nicht kostümiert, aber freundlich, natürlich und fröhlich. Und sie schauen nicht einmal komisch, wenn einer reinkommt, der offensichtlich nicht zur Garde der Stammgäste gehört.



«Jannis» der Griechische Tavernenwirt und Menschenfreund!

Kos à la carte – Kulinarisches Ferienerlebnis!

5. Oktober 1985, 23.00 Uhr Landung auf Kos. Hungrig und durstig erreichten wir unser Hotel Niriides. Unmittelbar neben unserem Hotel hörten wir noch Griechische Klänge aus der *Taverne Eleni*! Probieren wir's, vielleicht gibt es noch etwas kleines zu essen. Ein gewichtiger, freundlicher, in Weiss gekleideter Koch, mit Mütze, empfing uns. «Du hast noch Hunger» fragte er uns. Er empfahl uns, seine Köstlichkeiten in seinen Töpfen zu prüfen, was wir auch taten. Aus dem überblickbaren Angebot von rund dreissig Portionen, deklarierten wir als Vorspeise Spaghetti à la Jannis, Griechischen Salat, (Feta, Schafskäse – Gurken – Tomaten). Geradezu aufregend waren dann die Kalbsfilets mit Pommes frites und Trockenreis. Ein Anziehungspunkt war zweifel-



los die Weinkarte und die ihr zugrundeliegende Kalkulation. Im Unterschied zur Praxis wird hier zum Verkaufspreis nicht einfach irgendeine phantasiervolle prozentuale Marge hinzugeschlagen. Wir entschlossen uns für den «Callig Ruby», ein erstklassiger Rotwein. Und das alles um 24.00 Uhr und kaum Fr. 30.— für drei Personen.

Am Tag darauf stellte sich heraus, dass der lebenswerte gewichtige Koch der Inhaber und Tavernenwirt war. Die nächsten Tage fühlten wir uns heimisch, und zählten bereits zu den Stammgästen. Am Schatten sitzend rauchte Jannis Zigarette um Zigarette und trank seinen schwarzen Kaffee aus einem Bierglas.

«Wie gehts, gehts gut, alles klar», rief er uns lässig zu. «Du selber holen». Denn er vermied am Mittag jede Störung wenn er behaglich sass. Nach unserer Konsumation wollten wir bezahlen. «Du zahlst später» rief er uns zu. Aber vielleicht sind wir am Abend

Anregungen und Wünsche der Rütihöfler

Mit viel Erfolg führen Pfarrer K. Stokar und sein Mitarbeiter-Team seit kurzem «Nachbarschafts-abende» in unserem neu entstandenen Quartier Rütihof/Riedhof durch – herzlichen Dank für diese Dienstleistung! An der jüngsten Zusammenkunft durfte ich als Gast teilnehmen. Bei dieser Gelegenheit baten mich verschiedene Teilnehmer, mich für folgende Quartieranliegen einzusetzen:

- baldige Schaffung eines Kindergartens nördlich der «Frankentaler-Umfahrung»,
- Errichtung eines Jugendtreffs für das Aussenquartier Rütihof/Riedhof,
- Einrichtung einer Polizei-Notrufsäule im Rütihof,
- Erstellung eines Unterstandes bei der Bus-Endstation Nr. 46 im Rütihof.

Ich werde diese Wünsche und Anregungen den zuständigen Ämtern unterbreiten – eine erste positive Nachricht kann ich bereits vermelden: schon im kommenden Frühling wird ein Kindergarten «Im oberen Boden» den Betrieb aufnehmen, wie mir Schulpräsident Alfred Bohren versicherte. Über die Entwicklungen bezüglich der weiteren Anliegen werde ich im «Höngger» noch berichten.

Gemeinderat Dr. Robert Chanson

Jannis, der erfolgreiche Patron, kam am Abend so richtig auf Touren

Seine berühmte Kochmütze (genannt Tasche) fehlte nie. Die neuen Gäste nutzten immer die Gelegenheit, die offene einsehbare Küche mit glustigen Augen zu erforschen. Der Reigen begann mit diversen leckeren Vorspeisen, frischem Meerfisch, Riesencrevetten, diverse gefüllte Gemüse, Hackfleischröllchen, Poulets vom Grill bis zu den verschiedensten Fleischsorten.



Jannis liess es sich nie nehmen den weiblichen Gästen den üblichen Handkuss zu verabreichen. «Mit den Gästen auf du und du»: Damit ist der vielbesagte Jannis gemeint, der in seiner schmucken und gepflegten Taverne seit langer Zeit die lokale Griechische Küche hegt und pflegt. Der Kochkünstler, der in bezug auf die Sorgfalt keine Kompromisse kennt, erfindet nicht jeden Tag Neues in seiner Küche. Und das ist auch nicht nötig. Wenn, wie am letzten Urlaubsabend aus der *Taverne Eleni* Griechische Musik ertönte, regte sich noch eine Erinnerung. Die Erinnerung an eine Gaststätte, die für unser bestes Wohl gesorgt hatte. Man kann als gewiss annehmen, dass mehr und mehr Gourmets den Weg hierher finden werden.

Kurt Zwyssig

Judo-Schule Regensdorf ist Schweizermeister! Auch zwei Höngger sind dabei!

An der diesjährigen Mannschafts-Schweizermeisterschaft der Kategorie Schüler bis und mit Jahrgang 1971 eroberten die Regensdorfer Judokas den begehrten Titel eines Schweizermeisters. Gekämpft wurde in den Gewichtsklassen – 30, – 33, – 36, – 40, – 45, – 50 und über 50 kg. An der vom letztjährigen Schweizermeister Walenstadt bestens organisierten Meisterschaft erreichten die Regensdorfer hochüberlegen den Judo-Schweizermeistertitel, und zwar mit Siegen über Lugano (14:0), über Baar (12:2), über Bellinzona (12:2), Heerbrugg (13:1) und Walenstadt (10:4)! Die Freude der Judokas an ihrem Sport, die gezielte

Führung von Trainer René Menzi sowie die Unterstützung des Vereins zur Wettkampfförderung VWF/JSR haben zu diesem bisher grössten Erfolg der Judo-Schule Regensdorf geführt. Auch zwei Höngger trainieren in der Judo-Schule Regensdorf, nämlich Rico Abbadessa und Patrick Christinger und sind im Team der Schweizermeister.

Das Judo-Schweizermeisterteam. Stehend von links: Trainer René Menzi, Karim Bencharif, Martin Akkermann, Claude Kaufmann, Mischa Schmid – kniend von links: Roger Käslin, Daniel Schmid, Oliver Räess, Jan Egli, David Sigos, Rico Abbadessa, Patrick Christinger, Tibor Anliker.



TV Höngg, Handball

HC Limmat – TV Höngg 14:13

Meisterschaft 3. Liga. Im Spitzenkampf unterlag der TV Höngg dem HC Limmat nur ganz knapp. In einem hochstehenden Spiel mussten die bisher ungeschlagenen Gastgeber härter um den Erfolg kämpfen, als sie sich vorgestellt hatten. Die Höngger waren ein ebenbürtiger Gegner und demonstrierten auf eindruckliche Weise, dass sie nicht zufällig in der Spitzengruppe mitmischen. Das alles entscheidende Tor fiel nach Ablauf der regulären Spielzeit, als die Limmattaler einen Freistoss an der verdatterten Höngger Abwehr vorbei direkt verwandelten.

TV Höngg – HC Pfadi Zürich 13:9

Meisterschaft B-Junioren. Mit immer weniger Leuten müssen die B-Junioren an ihre Spiele. Doch dies beeindruckt unsere jungen Kämpfer keineswegs. Am Samstag bestritten sie ihr viertes Meisterschaftsspiel gegen den BSV 1960. Die Höngger zeigten in den ersten 15 Minuten ein hervorragendes Handballspiel. Mit viel Lautarbeit spielten sie sich Torchance um Torchance heraus. Doch im Abschluss fehlte es noch an der Konzentration. Deshalb lagen die Höngger in der Pause mit einem Tor im Rückstand. In der zweiten Halbzeit machte sich Müdigkeit breit. Kein Wunder bei bloss zwei Auswechselspielern. Der Gegner zog mit drei Toren in Vorsprung. Aber die B-Junioren gaben sich nicht geschlagen. Sie kämpften wieder wie zu Beginn der ersten Halbzeit und gingen nun ihrerseits mit drei Toren in Führung. Die letzten Minuten wurden spannender als ein Hitchcock. Wegen zwei dummen Ballverlusten konnte der Gegner wieder bis auf ein Tor herankommen. Doch zu mehr reichte es nicht. Der TV Höngg trug am Schluss mit viel Glück beide Punkte nach Hause. Die B-Junioren hoffen nun sehnlichst, dass sich bei ihrem nächsten Spiel wenigstens einige Fans finden werden.

TV Höngg – TSV Meilen 14:9

Meisterschaft CM-Junioren. Obwohl die Höngger lediglich mit sieben Feldspielern antraten, besaßen sie genügend Ausdauer, um gegen den TSV Meilen einen ungefährdeten Sieg zu erringen. Dank einer feinen Abwehrleistung mussten die Junioren um Oliver Grünig nur gerade neun Gegentreffer einstekken. Mit diesem Sieg hielten sich die Höngger für die knappe Niederlage gegen Spöck Kilchberg schadlos und etablierten sich im breiten Mittelfeld.

Pressestelle TVH

Vorschau

Samstag, 16. November 1985

2. Liga	13.00 Uhr	Lagerstrasse	TVH – ZMC Amicitia
3. Liga	17.15 Uhr	Fronwald	TVH – HC Volksbank
4. Liga	14.00 Uhr	Regensdorf	TVH 3 – Pfadi Regensdorf
4. Liga	13.00 Uhr	Sihlhölzli A	TVH 4 – GSV Zürich
B-Junioren	14.00 Uhr	Kloten	TVH – HC Kloten
C-Meister Junioren	15.30 Uhr	Reishauer	TVH – ZMC Amicitia

Wer möchte die Höngger Ludothek weiterführen?

Seit bald sechs Jahren führe ich die Höngger Ludothek mit grossem Erfolg. Jeden Dienstagnachmittag kommen zahlreiche Kinder, die sich über die grosse Auswahl an Spielsachen, Gesellschaftsspielen, Lernspielen, elektronischen Spielen und Konstruktionsspielen sehr freuen. Das Ausleihen von Spielsachen ist für viele Familien eine echte Bereicherung und fördert den Kontakt und die Geselligkeit zwischen jung und alt.

Das Führen der Höngger Ludothek gab mir grosse Zufriedenheit, nun möchte ich aber etwas Neues aufbauen und suche daher eine passende Nachfolgerin. Wer hätte Lust, meine gut ausgestattete Höngger Ludothek (zirka 250 Spiele) zu übernehmen? Die Arbeit ist sehr vielseitig und bringt viele zwischenmenschliche Begegnungen mit jungen und älteren Quartierbewohnern, ist aber dennoch nicht zeitaufwendig, da die Höngger Ludothek nur zwei Stunden wöchentlich offen ist. Da die Sachen günstig vermietet werden müssen, sind aber keine grossen Einnahmen zu erwarten.

Hätten Sie Lust, meine Nachfolgerin zu werden? Bitte rufen Sie mich an, Telefon 42 61 22, ich gebe Ihnen gerne weitere Auskunft. Simone Haas

Neu: 3-Phasen-Hypothek. Leichter zum eigenen Heim.

Aller Anfang ist schwer. Dies gilt fürs Einfamilienhaus, wie für die Eigentumswohnung. Doch jetzt erleichtern wir Ihnen mit der 3-Phasen-Hypothek den Einstieg, den weiteren Aufbau und die sichere Zukunft Ihres eigenen Wohnens. Denn sie bietet Ihnen:
① Zinsvergünstigung. ② Budgetsicherheit. ③ Amortisationsfrei. Lassen Sie sich umfassend informieren.

Coupon

Bitte senden Sie mir weitere Informationen zur Eigenheim-Finanzierung. Und zwar speziell

- ☐ zur 3-Phasen-Hypothek ☐ zum gesamten Hypo-Angebot
☐ zum Bausparen

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Bitte ankreuzen, ausfüllen und einsenden an
Zürcher Kantonalbank, Sekretariat Hypotheken, Postfach, 8022 Zürich

Zürcher Kantonalbank

Ihr Rat- und Geldgeber, wenn's darum geht,
ein Eigenheim zu bauen oder zu kaufen.



Stadtrat besuchte Höngg

Am vergangenen Freitag erschien der Zürcher Stadtrat zu 7/8 in corpore in Höngg. Kurt Egloff verunfallte vor zirka zwei Wochen – wir wünschen recht gute Besserung – und Jürg Kaufmann musste sich wegen Ortsabwesenheit entschuldigen. Höngg war Lückenbüsser, denn wie inzwischen bekannt, wollte die Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen den Stadtrat nur zu wärmeren Jahreszeiten empfangen... winkte freundlich aber bestimmt ab und verwies auf den Sommer 1986. Der Quartierverein Höngg, mit Ulrich Stiefel an der Spitze, zauderte nicht und nahm die Ersatzrolle gerne an. Für (menschliche) Wärme sorgten sowohl Gäste wie Gastgeber und mit den vielen «brennenden» Themen in Höngg war zum voraus bestimmt, dass niemand kalte Füsse bekommen sollte... oder doch?



Gruppenbild mit Stadtrat und Vorstand Quartierverein, im Oberen Boden. Während Franz Scherer, Architekt, über Neu-Höngg, im besonderen die Siedlung der Liberalen Baugenossenschaft, informiert, verlangt Stadtpräsident Thomas Wagner das Wort für die erste unbequeme Frage.

Einen Eindruck von Höngg, als bevorzugte städtische Wohnlage wurde dem Stadtrat an der Bergellerstrasse vermittelt. Architekt Franz Scherer, Mitglied des Quartiervereinsvorstandes, und seine charmannte Gattin Ursula, servierten den Morgenkaffee. Die Novemberföhnstimmung erlaubte sowohl einen klaren Blick auf die Stadt wie in unsere herrliche Alpenwelt.

Erste Station war der Rütihof

Der VBZ-Sonderbus wurde nicht über die Regensdorferstrasse geführt, sondern durch die Riedhofstrasse. Es war nicht zu ergründen, ob man dem Stadtrat den schlechten Zustand der Regensdorferstrasse nicht zeigen wollte, ob die Busdichte dort keinen Extrawagen erlaubte, oder ob man das «Vergnügen» der berühmten Aeschbacher-Schwellen vermitteln wollte. (NB. nach den Richtlinien hier nicht gesetzeskonform.)

Die Wünsche des Quartiervereins im Rütihof wurden unter dem Stichwort *Integration* formuliert. Dieser neue Stadtteil ist in sehr kurzer Zeit gewachsen. Es besteht die Gefahr, dass ein neuer Stadtteil entsteht, isoliert an der Peripherie. Dem möchte man begegnen. Zu einem Kindergarten sagt man ja – kurzer Weg für die Kleinen. Eine rasche Realisierung wäre wünschenswert, das Lokal ist in der ABZ-Überbauung vorgesehen. Schulhäuser möchte man keine bauen. Die Klassenzimmer in den bestehenden Anlagen sind nicht voll genutzt. Der Weg mit Bus, Fahrrad ist den grösseren Kindern zumutbar. Die Stadtverwaltung soll zurückhalten mit Bauten auf ihrem Land.

Zur Integration ins Dorf beitragen können u.a. das Wümmetfäsch, die Chilbi, das Kleingewerbe, die vielen Vereine. Sie sind die Seele des Dorfes. Die Neuzugezogenen sind herzlich willkommen.

Unser Quartierblättli «Der Höngger» leistet seit bald sechzig Jahren seinen Beitrag zum Dorfleben. Klar, dass auch unsere neuen Dorfbewohner zur Leserkategorie zählen. Unsererseits werden nach Bedarf mehr Zeitungen gedruckt um die Zustellung in den neuen Häusern zu ermöglichen. Die Verteilorganisation, Direct Mail Company, selber im Rütihof etabliert, ist ihrerseits bemüht die laufend fertig erstellten Bauten zu bedienen. Sollte trotzdem die Bedienung (noch) nicht erfolgen, dann genügt ein Telefonanruf 44 55 31. Als bestimmte Zeichen von Integration werden wir beim «Höngger» die Leserbriefe aus dem Rütihof.

Buslinien mitten in die neue Überbauung

Wenn auch alle über Autos verfügen, sollte trotzdem das Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel möglichst nahe herangeführt werden, damit der Weg zur Stadt nicht individuell erfolgt. Der Radius der Wendeschleife im Oberen Boden erwies sich allerdings als zu gering für eine Durchfahrt in einem Zug. Der Buschauffeur meinte: «Wer hat dies gebaut?» Wir fragen, wer hat geplant, bewilligt? Wäre von allem Anfang an ein grosser Drang bestanden von Seiten der VBZ ihre potentiellen Kunden mit einem attraktiven Netz zum allseits geforderten Umsteigen, Einsteigen, zu motivieren, wäre eine Mitsprache für eine richtig dimensionierte Wendeschleife wohl nicht im Bereich der Fabeln gelegen.

Winzerstrasse, kant. Durchgangsstrasse

Die Anwohner möchten Schutz vor den Immissionen. Da wir den Verkehr nicht drosseln können, würde ein Grünstreifen Fussgänger und Wohnungen schützen. Dies ist nur auf Kosten der Parkfelder möglich. Die Anwohner sollen entscheiden, was sie wollen: keine Parkplätze – voller Schutz oder Parkplätze – kein Schutz; teilweise Parkplätze – teilweiser



Die alte Fabrik auf der Werdinsel soll abgerissen werden, wünscht der Quartiervereins-Vorstand.

Text und Bild: Louis Egli

genheit demonstrieren. Diese Demonstration bedarf wahrhaftig keiner weiteren Erklärung. Den Passanten offenbart sich lediglich der Anblick der Fronten, ein Augenschein hinter der Fassade bestätigt die Vermutungen. Der Worte, Pläne, Vorschläge, Varianten sind genug... lässt Taten folgen. Dem Stadtrat wurde deutlich zu verstehen gegeben, man erwarte in Höngg, dass diese Bauten kurzfristig realisiert werden können, und dass nicht Beamte (noch) jahrelang sich mit Baubewilligungen, Abklärungen herumschlagen. **Baubeginn: Frühjahr 1986!**

Wunderbar (von der Stadt) renovierte Häuser am Meierhofplatz – so sollte es bald einmal rund herum aussehen.



Pressekonferenz im Sonneg

Stadtrat Wagner bedankte sich beim Quartierverein für Annahme der Lückenbüsser-Rolle. Alle Jahre werden zwei bis drei Quartiere besucht. Qualität kommt vor Quantität, man möchte auf die aufgeworfenen Fragen eingehen. Höngg habe sich sehr gut dokumentiert. Ulrich Stiefel, Präsident des Quartiervereins dankt dem Stadtrat für offene Ohren, Augen, offenen Kopf und offenes Herz und hofft, dass bald positive Entscheide wie reife Früchte vom Baum fallen.

Stadträtin Emilie Lieberherr konnte ihr Füllhorn gleich an Ort und Stelle leeren. Die Motion Hermann Aebi und sämtliche Höngger Gemeinderäte als Mitunterzeichner betreffend Jugendzentrum wurde schon überwiesen. Sie betonte, das Sozialamt wolle keine Treffs aufpfropfen, wenn jedoch Wünsche, Anregungen formuliert werden, sind wir bei der Realisierung, Finanzierung bereit. Es bleibt noch die Frage des Standortes. Man möchte nicht unbedingt an die Peripherie, z.B. Rütihof oder Werdinsel. Integration erfordert eher zentrale Lage. Auf Anfrage von Dr. A. Baumann vom «Tages-Anzeiger» wird auch in bezug Umbau Altersheim Hauserstiftung tatkräftige Hilfe zugesichert. Die Alterssiedlung im Bombach soll renoviert werden.



Ulrich Stiefel, Präsident des Quartiervereins, dokumentiert mit: Mimik, Gestik und Aktenmappe.

Schutz! Forderung unterirdischer Garagen bedingt aber höhere Kosten für das Abstellen der Autos. Im, vor kurzem auf privater Initiative fertig erstellten Parkhaus mit 23 Plätzen, ist für eine solche Lösung natürlich nicht genügend Angebot vorhanden. Die Frage an Ingenieur Hans-Ulrich Frei ob ein weiterer Ausbau möglich wäre, wurde bejaht. Allerdings müssten diesbezügliche Entscheide schnell getroffen werden, denn wenn der geplante Rebberg angebaut ist, wäre eine Erweiterung vorläufig nicht mehr realisierbar.

Werdinsel

Hier vernahm der erstaunte Stadtrat (erstmalig wie er vermerkte) vom Quartiervereinsvorstand eine geschlossene Haltung, wie dieser betonte: «Die alte Fabrik soll abgerissen werden». Begründung: Jede Nutzung dieses Riesengebäudes bringt Verkehr, Mehrverkehr. Wir wünschen für die Werdinsel ein Gebiet der Ruhe und Erholung. Keine gepflegten Rasen, sondern Naturwiesen, Sträucher, Bäume. Für die Kanuten soll ein neuer Schopf wie er sicher bei der jahrhundertealten Mühle einst gestanden ist, neu erstellt werden. Das alte Fabrikgebäude – so Hugo Fahrner – macht zwar dem Stadtrat auch statische, somit finanzielle Sorgen. An einen Abbruch hat er jedoch nicht gedacht. Da liegen zu viele Raum-Ansprüche auf dem Tisch. Nicht nur von Kanufahrern, so zum Beispiel: Probebühne und Werkstatt für das Theater am Neumarkt, Künstlerateliers, worüber die Stadt viel zu wenig verfüge. Stadtpräsident Wagner stellte noch in diesem Jahr eine öffentliche Orientierungsversammlung zum Fragenkomplex Werdinsel in Aussicht und liess durchblicken, dass danach ein politischer Entscheid gefällt werden müsse. Auf unsere Frage, ob dieser in Aussicht gestellte Entscheid etwas präzisiert werden könnte, meinte Wagner: «Nein, noch nicht, nicht vor der öffentlichen Informationsveranstaltung.» Politischer Entscheid heisst wohl Kompromiss.

Die Fassaden, schon schlimm genug, noch besser als was dahinter steckt!

Man signalisierte schon vorher, dass das ehemalige Projekt vom Stadthaus drastisch abgespeckt wurde.

Dorfzentrum

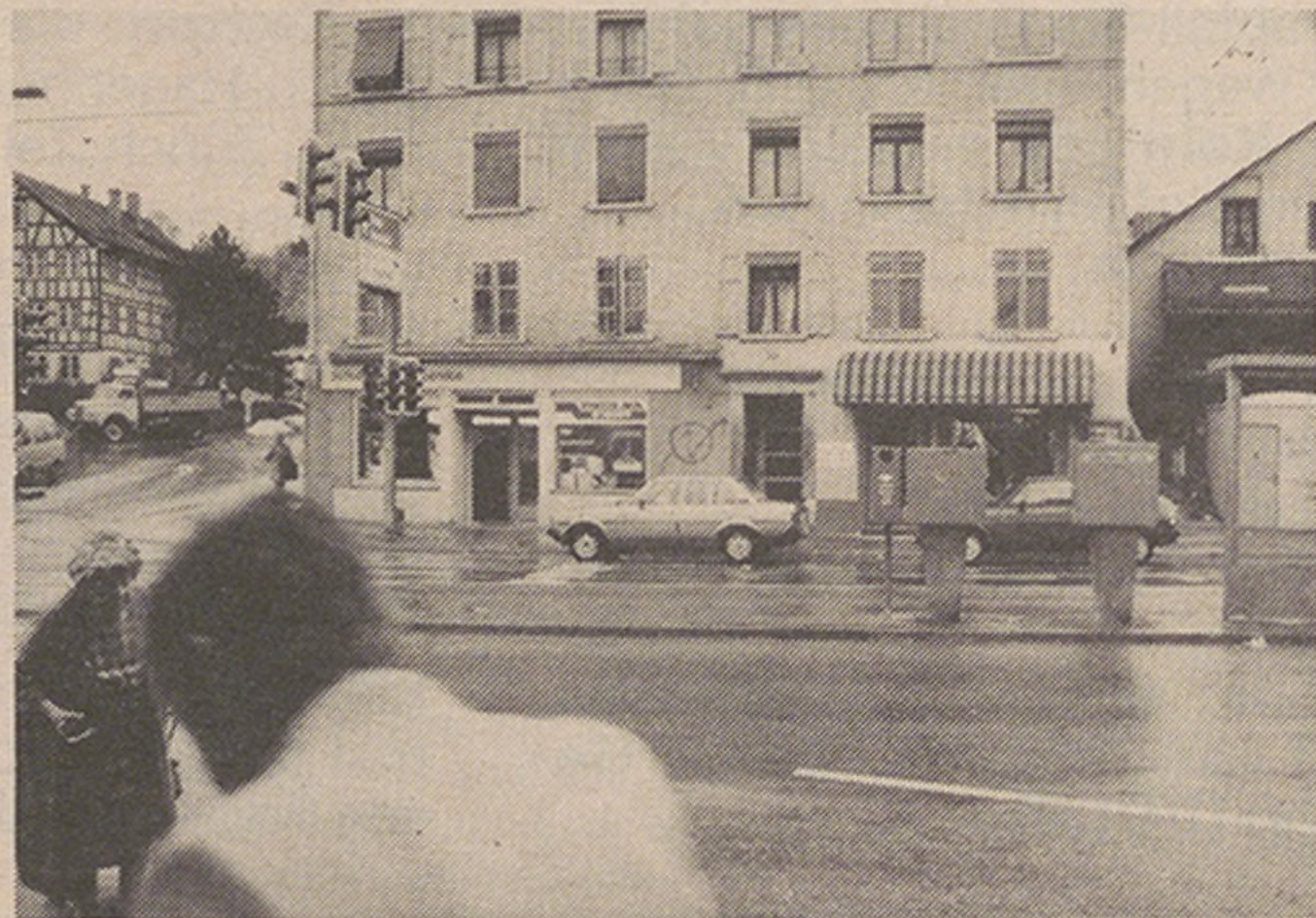
So wunderbar wie die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich das Haus vom Beck Baur und den Meierhof renoviert hat, so sollen auch die anderen Bauten im Zentrum gestaltet werden. Willy Küng, als Chef vom Finanzdepartement, dem die Liegenschaftsverwaltung unterstellt ist, konnte das Lob getrost von Höngg ins Stadthaus tragen.

Das Ziel ist, das Cachet vom Höngger Dorf, die verwinkelte mit Höfen durchsetzte, vertraute und heimelige Bauweise zu bewahren und darin zeitgemässes Wohnen und ein tüchtiges und leistungsfähiges Gewerbe unterzubringen. Dazu gehört auch ein gewisses Angebot an Parkplätzen in einer geplanten unterirdischen Garage. Die alten Gebäude, die angesehen wurden, sollen die Dringlichkeit der Angele-



Wirklich an der Zeit, dass die alten Häuser im Zentrum einer gediegenen Überbauung weichen, oder nicht Herr Stadtpräsident?

Die uralten Häuser, die alten Strassen noch... Die Strassen dürfen schmal bleiben, die Häuser sollen im Cachet vom Höngger Dorf erneuert werden.



Neu-Höngg, harmonisch ums Dorfbild gestaltet. Der lange Weg vom Modell zur Realisierung sollte jetzt forciert werden.

gen versucht wird Probleme zu lösen. (Besser für alle, als anderswo, wollen wir hoffen.)

Max Bryner, selbst seit 35 Jahren in Höngg wohnhaft ist zufrieden mit der Integration aus seiner Sicht, Sanitätsdepartement: Drogenstation Frankental, Krankenhaus Bombach – hier ist das Mitmachen der Bevölkerung als ausgesprochen positive Ausnahme zu werten. Bryner beschwört die Höngger, nicht den letzten Quadratmeter Boden zu überbauen.

Gute Botschaft, doch meistens fehlt der Glaube.

In solchen Fällen

Carrosserie Ryser AG

- Autospengerei mit modernster Richtanlage
- Abschleppdienst
- Autospritzwerk
- Einbrennraum
- Speziallackierungen
- Auto aufpolieren
- Tectyl Hohlraum-Behandlung

Limmatalstrasse 400
8049 Zürich-Höngg
Frankental Endstation Tram 13

☎ 56 65 57

Gymnastik Fitness-Club Altstetten

Spirgartenstrasse 31

Anfängerkurse
Jazz-Dance
moderne Gymnastik mit Stretching
Aerobic
allgemeine Fitness

auch mittlere und fortgeschrittene Klassen

Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin

Telefonische Anmeldung (01) 64 54 06

Wintersicher vom Spezialisten!

Erfolg verpflichtet!
lassen Sie sich von unserem Spezialangebot überraschen

22 JAHRE
INTER-TIRE
PNEUSERVICE

Pirelli Winter 160/190

INTER-TIRE PNEUSERVICE GmbH
Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf,
Tel. 01/840 33 41

für fachgerechte Reifenmontage.

Kurt Egloff
Stadtrat

„Meine Partei ist die SVP, weil sie nicht theoretisiert, sondern stets nach einfachen und praktischen Lösungen sucht.“

31/2-Zimmerwohnung

(Baujahr 1983), mit Cheminée, moderner Küche mit hochliegendem Backofen und Gartensitzplatz. Mietzins Fr. 1600.— und Fr. 110.— Nebenkosten.

Auskunft erteilt Telefon 56 96 53.

pro juventute
Marken und Karten:
Für die Jugend...
... für die Zukunft.

Moll, Krankpfleger-
en Usbildig, wo mich
useforderet

KRANKENPFLEGE-SCHULE ZÜRICH

Allgemeine Krankenpflege:
3 Jahre.
Integrierte Krankenpflege, Kinder-
(Allg. Krankenpflege, Wochen- und
krankenpflege, Wochen- und
Säuglingspflege). 4 Jahre.
Krankenpflegeschule Zürich,
Paul-Clairmont-Str. 30,
8063 Zürich, Tel. 01/463 42 26

tv repariert

01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Ferdinand Hodler-Strasse 44

numerierter Abstellplatz

in Einstellhalle zu vermieten, Fr. 170.—
pro Monat.

Telefon 01 / 252 29 33

SVP

Kreispartei Zürich 10

Maler-Tapeziererarbeiten

Unverbindliche Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64

NEU NEU NEU

Uns kennen Sie vielleicht noch nicht, aber bestimmt kennen Sie

Blaupunkt - Pioneer - Grundig Clarion - Becker - Tacaro

Alles Namen der Auto-Stereo und HIFI-Komponenten führender Hersteller.

Auto-Radio Muther

Dipl. Fachkräfte stehen Ihnen für Beratung, Verkauf und Einbau zur Verfügung.

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

KREATIVA IM RÜTIHOF

Das Atelier für kreatives Schaffen

Gestaltung und Verkauf
von Handarbeiten

Wir organisieren Kurse für:

Weben	— Spinnen
Puppen	— Kasperli
Malen	— Zeichnen

Auf Ihren Besuch freuen sich
Greta und Sonja Pfister

KREATIVA
Rütihofstrasse 9 (Separateingang)
8049 Zürich, Telefon 56 94 34

Öffnungszeiten:
Montag und Dienstag geschlossen
Mi/Do/Fr 14.30—18.30 Uhr
Samstag 12.00—16.00 Uhr

Gelegenheitsverkauf

wunderschöner runder

Louis Philippe Tisch

mit 6 Stühlen, hervorragende massive Verarbeitung, günstiger Preis.

Tel. 057 - 33 44 82 über
Mittag oder abends

ICH BIN BLUTSPENDER!

Erfahrener

eidg. dipl. Buchhalter

führt Ihre Buchhaltung auf Computer inklusive Abschluss und Steuern, auch Lohnbuchhaltung zu günstigen Konditionen.

Heinz P. Keller
Appenzellerstrasse 77/2
8049 Zürich
Telefon 01/56 35 55

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

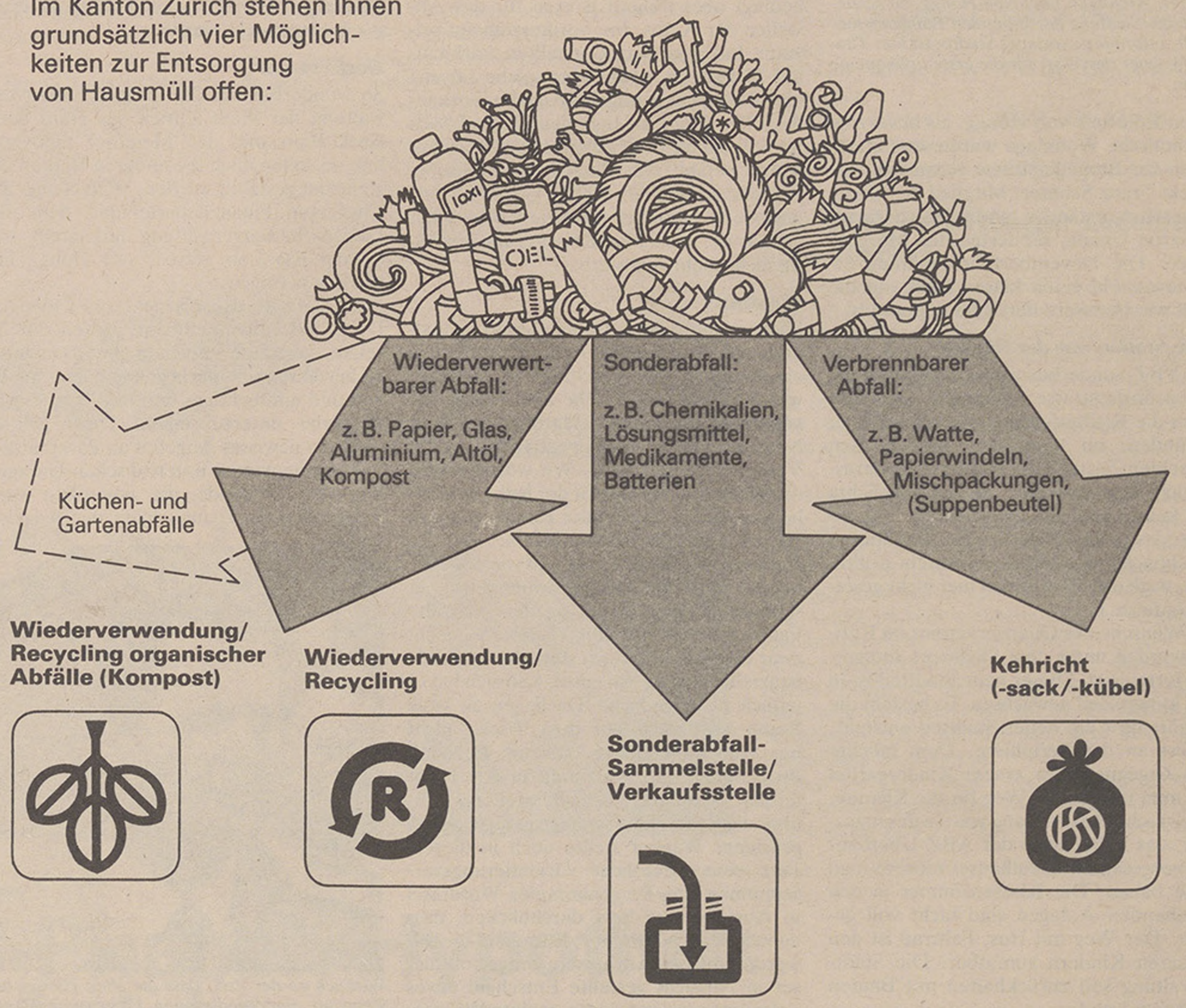
betr. Grippeprophylaxe

Neben der Immunisierung mit Tabletten und mit Impfstoff durch den Arzt (Erfolgsquote ca. 60 bzw. 90%) scheint genügender Schlaf in einem nicht zu trockenen Schlafzimmer und die regelmässige Desinfektion des Mund-Rachenraumes in Perioden erhöhter Ansteckungsgefahr nichts an Bedeutung verloren zu haben.

Für uns alle stellt sich damit die Frage:

Wohin nun mit den Abfällen?

Im Kanton Zürich stehen Ihnen grundsätzlich vier Möglichkeiten zur Entsorgung von Hausmüll offen:



Sonderabfall-Sammelstelle

Auf die Sonderabfall-Sammelstelle gehören alle Stoffe, die wegen ihrer Art (z.B. Giftigkeit) **nicht im Kehricht** entsorgt werden dürfen. Zu diesen Stoffen gehören u. a.:

- Medikamente
- Chemikalien
- Pflanzenschutz-/Schädlingsbekämpfungsmittel
- fotografische Bäder

Als **Sonderabfall-Sammelstellen** stehen Ihnen zur Verfügung:

- in der **Gemeinde**: sämtliche **Apotheken, Drogerien** und **Landwirtschaftliche Genossenschaften (VOLG)**
- im **Kanton**: die beiden kant. Sammelstellen:
Zürich-Hagenholz: (Hagenholzstrasse 110, 8050 Zürich, Tel. 01/435 53 05)
Öffnungszeiten: Montag—Freitag, Vormittag 07.40—11.00 Uhr
Nachmittag 13.00—16.00 Uhr
Winterthur-Gaswerk: (Zürcherstrasse 68, 8406 Winterthur, Tel. 052/84 59 39)
Öffnungszeiten: Dienstag- bis und mit Donnerstagnachmittag, 13.30—17.30 Uhr

Kleinmengen von Sonderabfällen (bis maximal 5 kg/5 l pro Abgabe) können an all diesen Stellen **gratis** abgegeben werden.

Jürg Rüthi

ist in Hönegg geboren und aufgewachsen. Seine Familie wohnt weiter hier. Ihn aber, nachdem er vom Primarlehrer-Diplom zum Lehrerdiplo Klavier bei der bekannten Pianistin Hadassa Schwimmer herüberwechselte, zog es in die Fremde, bis nach Mexiko und in die USA. Doch dann kehrte er in die Schweiz zurück, studierte bei Wiloli Gohl das Dirigieren, bei André Charlet Chorleitung, übernahm einen Kirchenchor im Thurgau, einen Kammerchor im Tösstal und krönte diese Tätigkeit mit einer Aufführung von Haydns «Die Schöpfung». Was umso interessanter ist, als eben im Opernhaus des Oratorium choreographisch dargeboten wurde. Wir persönlich optieren immer weiter für Original-Konzerte, – wie bei allen klassischen Partituren, die ja keineswegs für Tanzspiele geschrieben wurden.

Dem heute nahe der Zürcher Stadtgrenze in Glattfeldern wohnenden Hönegger Rüthi mangelt also nicht die Erfahrung, jetzt in der Guthirt-Kirche/Wipkingen mit seinen Tösstalern kürzere geistliche Stücke von Bruckner, Mendelssohn, Strawinsky, Tschai-kowsky, Schein und Schütz zu Gehör zu bringen. Als Solisten verpflichtete er die Altistin Gioia Lüchinger und die Organistin Evi Rüegg. Der vierhundertste Geburtstag des «eisgrauen Grossvaters der Deutschen Musik» Heinrich Schütz liess das Einreihen in das Nachmittags-Konzert besonders sinnreich erscheinen (eben hörte man im Grossmünster sein letztes Oratorium), während das Opernhaus das Tschai-kowsky-Ballett «Dornröschen» vorbereitet: sodass das Programm in Wipkingen durchaus saisonbezogen gelten darf. Das mag ein Zufall sein. Doch wer in Zürich Musik-Verbindungen und -Vergleiche schätzt, kommt bei solchen Anlässen auf seine Kosten. Zumal das «Vater Unser» gleich zweimal gesungen wurde, deutsch von Schütz und lateinisch von Strawinsky. Alles verlief wahrhaft ökumenisch, d.h. russisch-orthodox bei Tschai-kowsky, lutherisch bei Mendelssohn, römisch-katholisch bei Bruckner... Wundervoll klang die Stimme der Altistin bei den fast naiven drei geistlichen Liedern Mendelssohns, wundervoll aber auch die leise, stille Chaconne «Le jardin suspendu» von Jehan Alain bei der Organistin. Der junge Rüthi hat einen keinen Wunsch offen lassenden Chor zur Verfügung, der schönsten Wohlklang unter seinem Hönegger Dirigenten entwickelte. Wobei uns scheint, dass die einfache, schlichte Glaubensaussage, jedem Bekenntnis musikalisch und textlich eigen, von allen Mitwirkenden gefühlsmässig nachvollzogen wurde.

Eine solche Stunde holt uns weit fort vom Lärm und den Umtrieben des Tages. Wem ist das mehr zu verdanken, den Komponisten, der sprachlichen Unterlage, der Singschar, dem Leiter? Wir hoffen, Rüthi bald anderswo zu hören, nicht bloss als Pianisten im Glattfelder Gottfried Keller-Zentrum in Aadorf mit dem gleichen Programm wie in Wipkingen, in Turbenthal oder Winterthur («Die Schöpfung»), sondern vielleicht mit seinem Chor einmal im Kleinen Tonhalle-Saal-. Solche Wünsche haben wir viele:

das ungarische Mimen-Duo Ludens (Peter Nagyivanyi/Gabor Dvorak) hat uns kürzlich begeistert und wiederholt seinen Abend am 16. im Buchegg-Keller, die Fotografie-Ausstellung des «Pendo»-Verlagsleiters Bernhard Moosbrugger im Reisebücher-Büro Del Solar macht uns staunen. – Und so hat auch Rüthi uns eine Sternstunde verschafft. Hönegg muss ein rechter Nährboden für wahre Künstler sein

(E. M.)

Die Leserin meint...

Ärgernis der Zeit:

Viele Auslandschweizer können aus Geldnot ihre Heimat nicht besuchen war kürzlich zu lesen. Für «unsere» sich in Notlage befindenden Menschen müssen Kinder auf die Strasse gehen mit dem «Winterhilfe-Schneesterne-Verkauf» und per Einzahlungsschein muss praktisch gebettelt werden für unsere Alten, Gebrechlichen, Invaliden, für notleidende Schweizerfamilien, für alleinstehende Mütter, für verwahrloste Jugendliche, für unsere sehr benachteiligte Bergbevölkerung usw. usw. (Thema Umweltschutz gar nicht erst angesprochen). Im Gegensatz dazu:

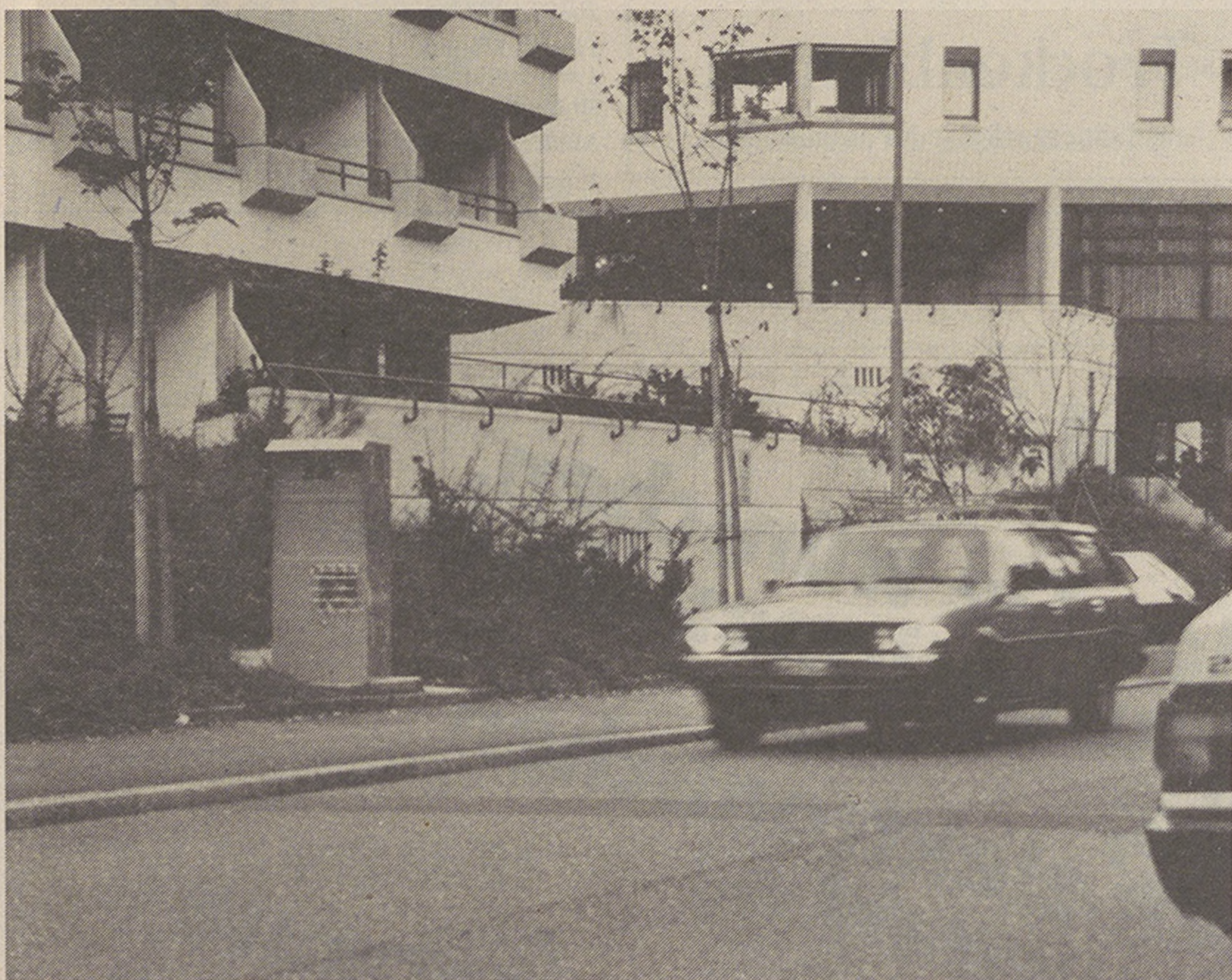
Die Medien (TV und Zeitungen, wovon einige ganz besonders), die Kirche und deren Anhang redet seit Jahr und Tag noch kaum von anderem als den so armen Asylantern, den Flüchtlingen, bis es soweit kam, dass die echten von den unechten nicht mehr getrennt werden konnten, sie sich tausendfach vermehrt haben. Ringsherum flüchtet alles in eines der kleinsten Länder der Welt die Schweiz. Es wäre nun an der Zeit, wenn sich die Kirche, wie auch die Medien – vor allem die des Kantons Zürich – daran erinnern würden, dass es auch in der angeblich reichen Schweiz viele Notleidende, Hilfsbedürftige Landsleute gibt, die sich nicht in erpresserischer und spektakulärer Art und Weise hervortun können, das auch nicht wollen, aber dringlich auf «stille» Hilfe angewiesen wären. Wo entsprechendes Adressmaterial zu haben ist, dürfte leicht herauszufinden sein, sofern man daran interessiert wäre.

Es gibt keine eigentlichen Fremdenhasser, die vielen Hilfsaktionen, die enorme Spendebereitschaft an die wirklich Armen, den Hungernden in der Dritten Welt, zeigen es auf. Fremdenhasser werden geschaffen von Tag zu Tag durch entsprechende gravierende Vorkommnisse, das Erdrückwerden im eigenen Land! Noch nie haben wir gehört, dass sich eine kirchliche Institution wegen eines angeblich in Not geratenen Schweizer gegen das Gesetz gestellt hat wie das jetzt in Seebach/ZH praktiziert wird für Ausländer.

Aber wo kämen wir hin, wenn wir uns alle gegen die Gesetze verhalten würden? Hilfeleistungsmöglichkeiten gibt es in unserem Land auf gesetzlich ordentlichem Weg mehr als genug!

G. K.

Neue Blech-Polizisten im Raume Hönegg



(le) Während in Hönegg selbst keine der neuen strammen Burschen zu entdecken sind, könnten die «Neuen» im Sydefädli – auf der Höhe des Alterswohnheimes – und sein Kollege mitten auf der Europabrücke den Hönegger Automobilisten auf der Heimfahrt die Suppe mit möglicherweise empfindlichen Bussen versalzen, wenn der Hunger zu grosser Eile treibt. Kenner der Materie behaupten, die neuen Typen mit dem Maulkorb würden in beiden Fahrtrichtungen blitzen. Da der Verfasser selbst (noch) keine einschlägige Erfahrung sammeln konnte, wartet er auf entsprechende Zuschrift. Vielleicht hilft das Wissen darum, den übrigen Automobilisten stets daran zu denken: *Die Limite heisst generell 50!»*

Beim Anblick der mausgrauen Kästen überkommt einem der stahlblechkalte Schauer, wenn man an die ständige Zunahme der (elektronischen) Überwa-

chung denkt. Woher kommt eigentlich die kontinuierliche Vermehrung? Denn wie beim berühmten Gartenzweig fehlt auch dem Blechpolizisten die Geschlechtsgeossin... und trotzdem. Kein grosser Sprung zur Vision, was wenn wir «Aids-Genossen» in naher Zukunft mehr und mehr überwacht werden würden, denn bald dürfte jeder Gang ausser Haus gefährlicher werden denn je. Das Risiko mehr als fünfzig auf dem Tacho auszuweisen dürfte dann zumal für alle ein geradezu Lächerliches sein, den neuen Gefahren gegenüber gestellt. Alles für die Katz. Zurück zur Wirklichkeit. Nicht für die Katz – oder doch für die Katz – war die heute morgen eingeleitete Schnellbremsung. Der schön getieberte Kater entschloss sich, durch das Quitschen der Bremsen gewarnt, mitten auf der Strasse, zu einer Kehrtwendung... und lebt. Ob Kind, Mensch, Katze, Hund oder Vogel ich bremsen stets voll, wenn nötig. Danke für genügend Abstand.

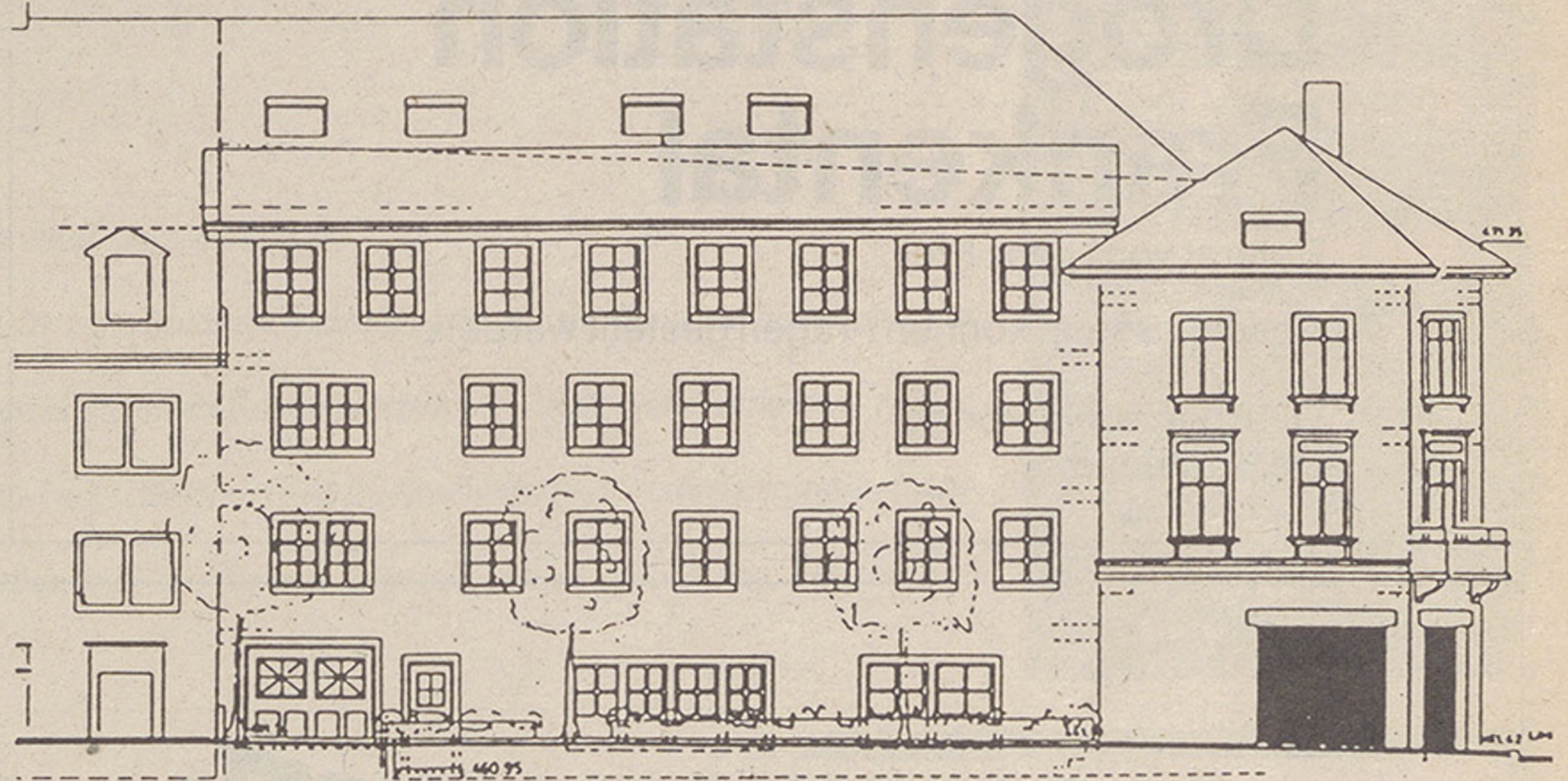
Diese Lücke wird geschlossen



An der Ecke Limmattal-Ackersteinstrasse wurde in den vergangenen Tagen durch die Firma Matthys AG, Aushub, Kies AG, das Brandobjekt – «Der Hönegger» berichtete nach den Sommerferien über den Vorfall – abgerissen. Durch die Abbrucharbeiten am Gebäude Limmattalstrasse 181 ist der gesamte Verkehr stark gefährdet. Daher wurden aus Sicherheitsgründen diese Arbeiten bei Nacht, nach Durchfahrt des letzten VBZ-Fahrzeuges, durchgeführt. Die Limmattalstrasse wurde anschliessend für zirka drei Stunden gesperrt. Bis zum 20. November sollte der Abbruch erledigt sein. Nachher lässt man das Areal in den Winterschlaf fallen – der erste Schnee ist bereits Mittwoch-Nacht, 13. November, gefallen. Im Frühjahr 1986 ist Baubeginn geplant. Die Firma Frutiger Söhne AG rechnet für Herbst 1987 mit der Fertigstellung und Bezug.

Raumangebot: Ein Ladengeschoss auf Strassenniveau, Fussgänger-Arkte und insgesamt zehn Wohnungen auf vier Geschossen und zwar: fünf 2-Zimmerwohnungen und fünf 3-Zimmerwohnungen.

Ostfassade, Ackersteinstrasse. Die Fassade des Gebäudes Limmattalstrasse 181 wird nach speziellen Aufnahmeplänen rekonstruiert.



Krisenherd Zentralamerika

Henri Boller bei der FDP 10

«Spannungen im Gesellschaftsgefüge und von aussen aufgebrachte Entwicklungen sind die Ursachen der Krisenherde in Zentralamerika», hielt Henri Boller an einem Vortragsabend der FDP 10, der er selbst angehört, fest.

Im Restaurant Mühlehalde organisierte die FDP 10 einen öffentlichen Vortrags- und Diskussionsabend zum Thema «Krisenherd Zentralamerika». Honorarkonsul Henri Boller, der die Länder dank zahlreichen Reisen und Aufhalten sowie familiärer Beziehungen bestens kennt, schilderte die wirtschaftliche und politische Lage. Die Staaten Zentralamerikas leben von der Landwirtschaft, wobei Bananen meist in Grossbetrieben, Kaffee in Gemischtwirtschaft angebaut wird. Weitere Exportprodukte sind Zucker, Baumwolle und Öl.



Weshalb die Spannungen?

Ursachen der Krisen in Zentralamerika sind die Spannungen im Gesellschaftsgefüge (zum Teil ist das soziale Gefälle sehr gross), die Differenzen zwischen den Grossmächten und unter den verschiedenen Stämmen.

In den einzelnen Staaten sieht die Situation folgendermassen aus:

El Salvador: Die Regierung ist nicht vollständig Herr der bewaffneten Kräfte, daher Angriffe von rechts und links.

Nicaragua: Marxisten formten die bürgerliche Revolution mit Hilfe von aussen (vor allem Kuba) in eine sozialistische Diktatur um. Die Bevölkerung wehrt sich dagegen.

Guatemala: Dort erkennt Henri Boller Ansätze zur Demokratisierung.

Honduras und Costa Rica: Keine Guerilla und keine Revolutionsbereitschaft. Konflikte kommen von aussen, wie beispielsweise Überfälle und Geiselnahme in Honduras.

Wenig erfreuliches berichtete der Honorarkonsul über seine Besuche in Flüchtlingslagern, wo sich Leute aus sogenannten «befreiten» Gebieten aufhalten und nicht in ihr Heimatland zurückkehren können. Einzig aus Honduras und Costa Rica gibt es keine Flüchtlinge. Zuletzt äusserte sich Henri Boller zur Entwicklungshilfe: «Wenn hier Leute die Meinung vertreten, man solle keine Bananen kaufen, ist dies grundfalsch. Die Folge wäre nämlich ein noch weiteres Absinken des Einkommens und eine Zunahme der Armut.»

Mit einem Dank an den Referenten schloss Burgula Lutz, Vizepräsidentin der FDP 10, den gelungenen Abend.

Andreas Blaser, FDP 10

auto hönegg

Limmattalstr. 136
8049 Zürich-Hönegg
Tel. 01 56 00 00

auto dällikon

Langwiesenstr. 18
8108 Dällikon
Tel. 01 844 48 44

CITROËN

Offizielle Vertretungen mit Spenglerei

Maserati

Notizen aus dem Kantonsrat

Anton Killias, CVP Hönegg
An den beiden vergangenen Montagssitzungen des Kantonsrates standen die Asylpolitik und der Erweiterungsbau der Zentralbibliothek im Vordergrund der Beratungen.
Die fast fünfstündige Debatte zur schweizerischen Asylpolitik und zum kantonalen Vollzug war von einem beachtlichen Niveau. Von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, war man bemüht, die schwierige gegenwärtige Lage, die durch einen grossen Zustrom an Asylanten entstanden ist, nicht zu einer parteipolitischen Konfrontationspolitik ausarten zu lassen. In meinem Votum hielt ich u.a. fest:
Der Antwort der Regierung auf die beiden Interpellationen ist in bezug auf die Ausführungen zur Frage der rechtsgleichen Behandlung von Asylsuchenden zuzustimmen. Zustimmung verdient auch der Grundsatz, wonach die Kompetenzen auf Bejahung oder Ablehnung von Asylgesuchen beim Bund zu bleiben hat.
Dennoch habe ich den Eindruck, dass unsere Regierung sich allzu zurückhaltend verhält im Zusammenhang mit den aktuellen Fällen der rund fünfzig Chilenen. Der Regierungsrat begründet seine Zurückhaltung mit der Gefahr eines Präjudizes. Ich hätte dafür Verständnis, wenn es darum ginge, allen chilenischen Flüchtlingen sozusagen global eine Aufenthaltsbewilligung zu erteilen. Jeder Fall muss einzeln angesehen und beurteilt werden. Dabei sind Familien mit Kindern, die bereits hier zur Schule gehen, anders zu behandeln als zum Beispiel die von Schlepper-Organisationen eingeschleppten Chilenen. Die Gefahr eines Präjudizes ist auch insofern heute geringer, als der Bund nun alles daran setzt, Anträge von neuen Asylanten in nützlicher Frist zu behandeln. Genf weist im übrigen diesem Teilaspekt einen gangbaren Weg.

- Wir erwarten vom Regierungsrat:
1. baldmöglichst ausformulierte Kriterien, wann eine Heimtschaffung zumutbar ist und wann nicht, in Abstimmung mit anderen Kantonen.
 2. dass er sich auch seinerseits dafür einsetzt, dass die Bundesbehörden die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt erhalten, um eine rasche und sorgfältige Überprüfung der Gesuche inskünftig zu ermöglichen.
 3. dass er seinen Beitrag dazu leistet, dass strengere Grenzkontrollen durchgeführt werden, um die Machenschaften von Schlepperorganisationen zu verhindern.
 4. und wir erwarten aus aktuellem Anlass, dass die vom Bund abgelehnten Asylgesuche der Chilenen einzeln überprüft und beurteilt werden. Eine Beanspruchung des Kontingentes für einen Teil dieser Leute ist zumutbar.

An den Erweiterungsbau der Zentralbibliothek soll der Kanton einen Investitionsbeitrag von 46,2 Mio. Franken leisten. Die Gesamtkosten des Erweiterungs- und Umbauprojektes sind mit 71,8 Mio. Franken veranschlagt, wobei ein Drittel oder 25,6 Mio. Franken von der Stadt Zürich zu tragen sind. Reduziert werden die Aufwendungen von Kanton und Stadt um den erwarteten Beitrag des Bundes von zehn Millionen Franken.
Die Zentralbibliothek Zürich wurde 1910 als Stiftung errichtet. Mit dem Zusammenschluss der Stadtbibliothek (Gründungsjahr 1629, der Kantonsbibliothek aus dem Jahre 1836 und verschiedenen Fachbibliotheken, wie der Naturforschenden Gesellschaft, der Juristen und Mediziner), erhielt die Zentralbibliothek das heutige Ausmass und die Bedeutung. Raumgrösse und Infrastruktur vermögen den heutigen Er-

fordernissen nicht mehr zu genügen. Der Bücherbestand hat in den letzten 65 Jahren von 600 000 auf 2,4 Mio. Bänden zugenommen. Die Ausleihungen gingen im gleichen Zeitraum von 82 000 auf 307 000 jährlich und der Personalbestand erhöhte sich von 19 auf 119 Mitarbeiter.
Die Zentralbibliothek ist bekannterweise öffentlich und jedermann zugänglich. Für die Universitätsinstitute erfüllt sie gleichzeitig eine wichtige Koordinationsaufgabe. Die rund 2,1 Mio. Katalogkarten geben u.a. den inzwischen von 2000 auf nahezu 17 000 angewachsene Anzahl Studenten der Universität Informationen und Hinweise, wo welche Fachbücher zu finden oder zu beschaffen sind. Durch den Erweiterungsbau und die räumlichen Verbesserungen des Stammhauses schaffen wir für die Mitarbeiter menschenwürdige Arbeitsplätze und die Vereinfachung und Verkürzung der Ausgabezeiten und die dringend notwendige Vergrösserung des Lesesaales.
Das vorliegende Projekt integriert in unauffälliger Weise die anliegenden Gebäude bis zum Seilergraben hin. Auch städtebaulich darf das vorliegende Projekt als gelungen und gefällig bezeichnet werden. Der heutige Wohnraum wird im Rahmen des Erweiterungsbau, dem notwendigerweise eine auffällige Liegenschaft weichen muss, weitgehend erhalten werden. In

Zusammenarbeit mit der vorberatenden Kommission des Gemeinderates der Stadt Zürich, konnten am Gesamtprojekt noch einige Verbesserungen angebracht werden. Unter anderem beantragen die beiden vorberatenden Kommissionen den Abtransport des Aushubes per Bahn vorzunehmen. Die Mehrkosten von 2,1 Mio. Franken sind im Hinblick auf die wesentliche Immissionsentlastung von Lärm und Staub und die Gesamtkosten von 71,8 Mio. Franken verantwortbar.
Die Überarbeitung des Projektes ermöglicht nun auch die Wiederverwendung der denkmalpflegerisch wertvollen Einbauten im heutigen Lesesaal. Zudem soll ein Teil der Räume des Predigerchores inskünftig der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Sowohl die städtische als auch die kantonale Denkmalpflege stimmen dem Erweiterungsbau der Zentralbibliothek zu.
Die jährlichen Folgekosten aus der Erweiterung und Vergrösserung der Zentralbibliothek belaufen sich für den Kanton auf 4,1 Mio. Franken. Die Übernahme von 80 Prozent der laufenden Kosten durch den Kanton (bisher trugen Stadt und Kanton diese je zur Hälfte) nimmt auf die Tatsache Rücksicht, dass der Kanton mit seiner Universität die Zentralbibliothek bedeutend mehr beansprucht als die Stadt Zürich.
Der Rat stimmt dem Kreditbegehren mit 146 gegen 1 Stimme zu.

**Er heisst: Christian K. Schneider
Sein Titel: BR/SPRG**

Der Vorstand der Berufsgruppe der SPRG hat an seiner letzten Sitzung beschlossen, u.a. den Hönegger Kandidaten – nach bestandenen und durchlaufenen Aufnahmebedingungen neu ins Berufsregister aufzunehmen.
Christian K. Schneider, Jahrgang 1955, ist, nach einer kaufmännischen Lehre, als Alleinangestellter einer Möbelfabrik, Sachbearbeiter beim SAFA-Verlag für das Auto- und Motorrad-Magazin, sowie als Alleinangestellter einer Sportartikelvertriebsgesellschaft sowie ein Jahr Weiterbildungsaufenthalt in den USA, seit 1979 PR-Projektleiter bei pr-kfs, Karl F. Schneider AG, Zürich. Er ist dort für die Ausarbeitung von PR-Programmen, deren Realisierung und Durchführung, die Kundenbetreuung, das Budget- und Rechnungswesen sowie die Administration verantwortlich.

**Podiumsgespräch Sport zwischen
10 und 80 Jahren**

Die SVP Zürich 10 organisiert diesen Informations- und Diskussionsabend am Montag, 18. November 1985 um 20.00 Uhr im Restaurant Mühlehalde (Zunftstube), Zürich-Hönegg. Nach kurzen Einführungen der Referenten Dr. Carl Schneider (Organisator Seniorenlauf), Kurt Egloff (Stadtrat und Schulvorstand) und Peter Meier (ex Fussball-Nationalspieler) wird der Gesprächsleiter Werner Furrer (Gemeinderat) die Diskussion eröffnen. Wir hoffen, dass viele Höneggerinnen und Hönegger diese Gelegenheit benützen, sich über Sport und Gesundheit zu informieren und entsprechende Fragen zu stellen.

**Zivilstandsnachrichten
BESTATTUNGEN**

Hoge, Melinder, gew. Sprachlehrerin, geboren 1908, britische Staatsangehörige, ledig; Limmattalstrasse 43.
Müller, Lina, gew. Büroangestellte, geboren 1903, von Zürich; Regensdorferstrasse 155.

**ECHTE
ORIENT-
TEPPICHE**

SIND
WERTVOLLE,
PERSONLICHE
GESCHENKE.

Spannteppiche
Orientteppiche
PVC-Beläge

ALBO
Teppiche

Rolf Allemann
Wehntalerstrasse 28
8057 Zürich, Telefon 01-361 44 96

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Hönegg
Telefon 01/56 45 11

Trockenblumen

aus Dänemark wieder eingetroffen.

Quartierverein Hönegg

Der Quartierverein Hönegg
lädt Sie ein zu einem
Informationsabend
Dienstag, 19. November 1985, 20.15 Uhr
im Saal Restaurant Mühlehalde

**Drogenstation
Frankental**

Referat von Heinz Frei

Anschliessend können Fragen gestellt werden.

Quartierverein Hönegg
Der Vorstand

**Wir drucken
nicht nur schwarz,
wir drucken schwarz und rot
wir drucken blau, **gelb**, rot
und schwarz: **4**farbig;
wir drucken jeden Farbton den Sie wünschen,
wir drucken mit Freude für Sie;
wir setzen mit modernsten elektronischen
Einrichtungen – grosse Schriftauswahl –
wir falzen, rillen, stanzen, prägen;
Reproabteilung... kurz wir sind
für Sie bereit!**

Telefon **44 55 31
Druckerei AG Hönegg**

De 5er und sWeggli chamer wider ha!

Öisi Parkplätz
vor em Lade sind leider verschwunde,
doch schnell ane fahre
isch gestattet für öisi Chunde.

Here fahre, usstiege und poschte,
wird sicher kei Buesse choschte.

Als Dank a alli öisi Chunde,
die de Wäg, trotz Bauerei, händ gfunde,
wämmer öpis schänke,
drum tüend am Mittwoch dra dänke.

**Lueget am Mittwoch,
20. November inne!**

Baur

Familie Paul Baur
und Personal
Am Meierhofplatz
Zürich-Höngg

**Grab-
steine**
einfach oder künstlerisch
gestaltet.
Fachgerecht und preiswert
Offerten unverbindlich
Ruedi Rempler
Atelier, Dorfbachweg
8049 Zürich-Höngg

In gediegener Liegenschaft vermieten
wir schöne

4 1/2-Zimmerwohnung

zu Fr. 1590.— exkl. NK. Grosses Wohn-
Esszimmer mit Cheminée. Alle Zimmer
neue Spannteppiche. Grosser Balkon.

Rufen Sie uns an, Telefon 01 / 47 88 22.

Flughäbebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

* Sonntag
geöffnet

Flughafen*

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf

**Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**
auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lätticouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustellendienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Letzi*Park

Das Einkaufszentrum in Zürich

Baslerstrasse * Hohlstrasse



«Wir sind die Stars vom Kran-Ballett»

... sagen unsere sechs Kranführer. Der Eintritt zur virtuellen Vorstellung ist gratis, denn sie bauen mit am neuen, grossen, schönen Letzi-Park. Doch wenn sie ihren Arbeitsplatz in 60 Meter Höhe verlassen, kaufen auch sie ein. Wo? Selbstverständlich im Letzi-Park. Übrigens: Alle 20 Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe haben auch in der Umbauzeit offen und alles, was Sie für alle Tage, für Heim und Hobby, Freizeit und Auto brauchen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo./Di./Mi./Fr.
8.00 bis 18.30

Donnerstag
8.00 bis 21.00

Samstag
8.00 bis 16.00

Lebensmittel

K3000 mit Metzgerei

Mode

Charles Vögelé

K3000

Pronto Schuhe und Sport

Hobby * Freizeit * Unterhaltung

Jumbo Bau- und Freizeit-
markt mit Garten-Center
Schmidt-Agence Kiosk
Papeterie im K3000
Kinder-Paradies
Blumen-Glärner
Burkhardt HiFi TV Video

Haushalt/Wohnen Dienstleistungen

Möbel Pfister
Dipl. Ing. Fust AG
Haushalt-Apparate
Texsana Chemische
Reinigung
Mister Minit Schuhe,
Schlüssel, Stempel

Gesund und schön

Letzi Park Apotheke mit
Drogerie/Parfumerie

Essen und Trinken

Restaurant Letzi Park
Fantasia Snack

Auto

Shell Tankstelle mit
Waschstrasse
Toyota Verkauf & Service
AVIS Nutzfahrzeuge-
Vermietung

**Parkhaus mit
440 Parkplätzen.**

Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen.
Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



P vor dem
Geschäft

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Suche

Babysitter

zu meinem 9monatigen
freundlichen Mädchen,
für Donnerstag- und
Freitagnachmittag.

Telefon 42 48 51

Hausfrau würde gerne Ihr

Kind hüten,
am Freitagnachmittag.

Nähere Auskunft
Telefon 56 79 68

Hobbyraum

gesucht im Raum Höngg,
mindestens 30 m², mit
Heizung, Wasser, Fenster,
sanitären Anlagen.
Für stilles Hobby.

Telefon 56 87 76

In unserer Sammelgarage
an der Bläsistrasse 25
in Zürich-Höngg vermieten
wir per sofort oder nach
Vereinbarung

Autoabstellplätze

Monatlicher Mietzins
Fr. 100.—.

Interessenten melden sich
bei:
LIVIT AG, Seminarstr. 28,
8042 Zürich
Telefon 01 / 361 47 42

**Isabelle
Lancray**
PARIS

Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon **56 06 54**

GEHEIM-TIP

echte Schaffelle R.+E. Glanzmann

Fr. 30.— weiss, beige, schwarz, grau usw.

WO Tel. 57 08 14
8046 Zürich
Wehntalerstrasse 530

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

**Klassische
Massagen**

UVASUN 2000
Gesichtsbräuner

**Cellulite-
Massagen**

UVA Caribic-Solarium
mit integriertem Gesichtbräuner

3x schneller braun im
Intensiv SUNAL-SOLARIUM

UVA Reflektorröhren-Sandwich mit integriertem
Gesichtsbräuner.

Telefon
56 36 16

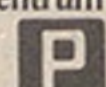
Daniel Häseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



**Ihr
Ferienverbesserer.**

RESTAURANTS

NEUE

Waid



Wir organisieren Ihnen Ihr Traueressen für 15 bis 120 Personen und mehr in unseren neuen Räumlichkeiten zur vollen Zufriedenheit.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

RESTAURANT Rütihof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 - 56 31 00

Dänked Sie dra!

Am Sonntag, 24. November 1985
bereiten wir für Sie einen

Buurezmorge

vor, der Ihnen nie mehr aus der Erinnerung gehen wird! Es gibt, nebst Zopf, Gifeli und hausgemachtem Brot, knusprige Rösti, Speck, Schinken, Käse, Fleischkäse, Spiegeleier, Birchermüesli, Konfi, Honig, Joghurt und Orangenjus (oder in einer Ihnen beliebigen Reihenfolge...)

Und zwar von 9.00 bis 10.30 Uhr.

Familie Luteijn und ihre Mitarbeiter freuen sich herzlich, Sie an diesem Sonntagmorgen verwöhnen zu dürfen.

ZYPERN Wochen

7.-29. November 1985

Zypriotische
Original-Spezialitäten



Kuoni
Reise-Informationen



Attraktiver
Wettbewerb

1. Preis: 2 Wochen für 2 Personen
im Hotel Annabelle Beach inkl. Flug

Zürich-Regensdorf
Holiday Inn
MÖVENPICK HOTEL
Tel. 01/840 25 20

4017

Die SVP meint:

Asylantenproblem: SVP der Stadt Zürich fordert konsequente Anwendung der Gesetze und härtere Ausweisungspraxis.

Die engagierte Auseinandersetzung um die Asylgewährung für die chilenischen Flüchtlinge von Seebach in der Sitzung des Zürcher Kantonsrates vom letzten Montag hat mit aller Deutlichkeit gezeigt, dass die grosse Mehrheit des Rates weiterhin für die humanitären Verpflichtungen unseres Landes eintreten wird, sofern es sich um echte Flüchtlinge handelt, die in ihrem Heimatland tatsächlich an Leib und Leben gefährdet sind.

Andererseits kam aber auch unüberhörbar zum Ausdruck, dass in allen anderen Fällen von Asylgesuchen eine konsequente Linie verfolgt werden muss und keinesfalls Verletzungen unserer rechtsstaatlichen Normen – von wem sie auch immer begangen werden – hingenommen werden dürfen. Dass unsere Rechtsordnung durch einige idealistische Pfarrerherren ausser Kraft gesetzt wird ist absurd. Die in der Öffentlichkeit entstandene Beunruhigung ist verständlich. Der prozentuale Anteil der Ausländer, die von unseren Gerichten verurteilt werden müssen, wird von Jahr zu Jahr grösser und einige schwarze Schafe unter echten oder unechten Asylbewerbern polarisieren die öffentliche Meinung in dieser komplexen Frage.

Die SVP Zürich fordert erstens, dass der Bund die Vorkerkungen verstärkt, dass in noch kürzerer Zeit echte von unechten Asylsuchenden unterschieden werden und die unechten ohne Verzögerung ausgewiesen werden. Die Kantone sollten für eine rei-



Rolf Allemann
Kreispräsident
SVP Zürich 10

bungslose und verzögerungsfreie Durchführung sorgen. Zweitens ist die SVP der Stadt der Ansicht, dass bei ausländischen Delinquenten, welche unsere Rechtsordnung brechen, eine härtere Ausweisungspraxis angewendet werden soll. Also auch bei nur bedingten Verurteilungen. Nur auf diese Weise wird zu erreichen sein, dass die Schweiz ihre humanitäre Tradition aufrecht erhalten kann und echte Asylanten nicht ungerechterweise unter Fremdenhass zu leiden haben, welcher von Ausländern geschürt wurde, die sich ihres Gastlandes unwürdig erwiesen haben.

Restaurant Wartau Högg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Spaghetti-Plausch 17 verschiedene Arten

z. B.

alla Panna
alla Carbonara
alla Matriciana
allo Zafferano
ai Broccolotti
und vielen anderen...

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krapp-Lothaller
Telefon 56 71 36



Täglich
geöffnet

Wild- Spezialitäten * Vermicelles * Sausen

Fam. Medaglia und Holstein
freuen sich auf Ihren Besuch.

im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse
(bei Shell Tankstelle)

Buchausstellung auf dem Bücherschiff «Linth»

Die «Linth», das traditionelle Bücherschiff des Zürcher Buchhändler- und Verleger Vereins geht in diesem Jahr vom Samstag, den 23. November bis Sonntag, den 1. Dezember am Bürkliplatz in Zürich vor Anker.

Es werden wieder etwa 3000 Bücher ausgestellt sein. An dieser grössten Bücherschau der Schweiz beteiligen sich jeweils gegen 400 in- und ausländische Verleger mit ihren Neuerscheinungen und wichtigen Standardwerken aus allen Sparten. Neben der Belletristik werden das moderne Sachbuch, die Kunst- und Reiseliteratur besonders stark vertreten sein. Gebiete, die ein grosses Publikum interessieren.

Dem Jugendbuch mit seinem breitgefächerten Programm ist auch in diesem Jahr ein eigener Raum im Oberdeck gewidmet, in dem die jugendlichen «Leseratten» verweilen, stöbern und ungestört lesen können.

Das Bücherschiff ist täglich durchgehend geöffnet von 10.00 bis 21.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

In der gleichen Woche führt die Präsidialabteilung der Stadt Zürich als Rahmenprogramm die «Zürcher Literaturwoche» durch, die am Sonntag, 24. November mit einem Vortrag von Professor Dr. h.c. Marcel Reich-Ranicki beginnt und Samstag, 30. November mit einem grossen Literaturfest zu Ende geht.

Chlausparty

Am Sonntag, 1. Dezember 1985, feiert der Club kbr, der katholische Bekannschaftsring, seine traditionelle Chlausparty in der Paulus-Akademie in Zürich-Witikon. Aus dem Programm: *Mittagessen, Tanz mit The Sound Boys, Besuch von St. Nikolaus*. Unverheiratete katholische Damen und Herren, auch mit Kind/ern, sind als Gäste willkommen. *Auskunft und Anmeldung:* Club kbr, Löwenstrasse 65, 8001 Zürich, Telefon 221 23 73.



Mühlehalde Högger Zunftstube

Wildspezialitäten

Die neuernovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag)
spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe
Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. De Prä
Limmattalstrasse 215, Zürich-Högg
Telefon 56 70 40

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högg

Sonntag, 17. November 1985

in der Kirche

Plarrer Karl Stokar

Kollekte: KEM

Abendgottesdienst der Eglise réf. française

20.00 im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zwinglistube

Jugendgottesdienste für die jüngeren und für die älteren im Kirchgemeindehaus

9.00 bis 10.30 Uhr

im Kolonielokal der ABZ, im Wingert im Schulhaus Imbsbühl.

Kinderhütendienst während des Morgengottesdienstes im Pfarrhaus neben der Kirche

Wochenveranstaltungen

Montag, 18. November 1985

in der Kirche: Morgenandacht zum Wochenbeginn

11.15 bis 12.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus: Wochengruppe der Sonntagschule für Kinder von 4 bis 6 Jahren.

16.30 bis 17.00 Uhr, im Schulhaus Vogtsrain: Wochengruppe der Sonntagschule für Kinder von 7 bis 11 Jahren.

20.15 im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube: Kurs von Pfr. Chr. Zangger «Unterwegs zwischen Leben und Tod».

5. Abend — Verdrängung auf das Jenseits, zur Religionskritik von Karl Marx.

Dienstag, 19. November 1985

16.30 bis 17.15 Uhr, im Schulhaus Lachen- zell: Wochengruppe der Sonntagschule für Kinder von 7 bis 11 Jahre

Mittwoch, 20. November 1985

14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonnegg- treff, Café für jung und alt.

20.00 im Kirchgemeindehaus, Lavaterstube: Religiöse Erziehung von Kindern im Vorschulalter. Leitung Frau Pfr. Ines Buhofer.

Freitag, 22. November 1985

8.15 im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube: Morgenessen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 17. November 1985

Gottesdienst, Pfr. Hanspeter Reichen- bacher (Limmattalispital)

Kollekte: Evangelisches Lehrer- seminar Unterstrass

9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche (Herr M. Fässler)

10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Dimanche 17 novembre 1985

10.00 Culte, pasteur W.-R. Nussbaum

10.00 Culte de l'enfance

10.00 Culte de jeunesse

10.00 Garderie

11.00 Après-culte

20.00 Culte de soir à Högg, Kirchgemeindehaus, Ackerstein- strasse 190

20.00 Culte du soir à Wiedikon, Zwingli- haus, Aemlerstrasse 23

20.15 Culte du soir à Dübendorf, Kirch- gemeindehaus Bahnhofstrasse 37

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Samstag, 16. November 1985

bis 17.00 Uhr, Missionsbazar

Sonntag, 17. November 1985

8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 20. November 1985

19.30 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 17. November 1985

9.30 Predigt, P. Handschin

Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Högg

Samstag, 16. November 1985

Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)

17.15 Hl. Vorabendmesse mit Predigt

18.00 Legat Bilgeri

Sonntag, 17. November 1985

33. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

(Kirchenchor, Johannesmesse v. Marty, Vorprobe 8.45 Uhr)

11.00 Hl. Messe mit Predigt

Kinderhütendienst Club 1

19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt

Montag, 18. November 1985

9.00 Legat für Walter und Martha Meier- Keller

Dienstag, 19. November 1985

Fest der Hl. Elisabeth v. Thüringen

19.30 Legat für Elsa Winiger

Mittwoch, 20. November 1985

9.00 Legat (ungenannt)

Donnerstag, 21. November 1985

Rosenkranzgebet

8.40 Legat für Alois und Josepha

Larcher-Wiedergrün und Angehörige

Freitag, 22. November 1985

Legat für Cäcilia Schönenberger- Heuberger

Vereinsnachrichten

Zunft Högg

Samstag, 16. November 1985, Restaurant Mühlehalde, Rechenmahl

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 01/461 15 01 (zwischen 17 bis 19 Uhr)

Probe jeden Mittwoch Mitglieder jeden Alters sind jederzeit herzlich willkommen!

3.-Welt-Laden Högg

Öffnungszeiten: Montagvormittag geschlossen. nachmittags 14.00 bis 18.30 geöffnet. Dienstag- und Mittwochvormittag 9.00 bis 12.00 und nachmittags 14.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag ganzer Tag geschlossen. Freitag geöffnet wie Dienstag und Mittwoch. Samstag durchgehend offen von 9.00 bis 16.00 Uhr.

Für zusätzliche Informationen stehen Ihnen auch weiterhin unsere Kontaktpersonen zur Verfügung:

Elisabeth Bochsler, Telefon 56 26 45
Isabelle Chaperon, Telefon 56 97 01
Maya Jucker, Telefon 56 74 06

und während der Ladenöffnungszeiten auch Telefon 56 03 01.

Neue Mitglieder (aktive und passive) sind jederzeit willkommen. Jahresbeitrag mind. Fr. 20.—, einfach auf PC 80 - 35378 Zürich einzahlen und Sie werden von uns hören.

NEU: Seit kurzem haben wir die Aluminium-Sammlung vom Meierhofplatz übernommen. Alu kann nun die ganze Woche zu den normalen Öffnungszeiten des 3. Welt-Ladens abgegeben werden.

Gemeindekranken- und Hauspflege Högg

Abt. Krankenpflege Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12

Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53

Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48

Kassierin: Ruth Bopp Telefon 56 60 16

Abt. Hauspflege Telefon-Präsenzzeit: 08.00 bis 10.00 Uhr

Vermittlerin Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Radfahrerverein Högg

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodler- strasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Frauenchor Högg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock.

Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Ihr Anruf wird uns freuen. Telefon 750 06 41, Frau Fehr.

Hauserstiftung Altersheim Högg

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74 Seit mehr als 50 Jahren besteht unser Heim und bietet rund 30 Betagten Platz, die nicht pflegebedürftig sind.

Unsere Leiterin Fräulein Selma Jufer und ihre Mitarbeiterinnen bieten Gewähr für gute Betreuung aller Pensionäre.

Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aussicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pensionspreise sind bescheiden.

In den nächsten Jahren ist ein grösserer Umbau mit vielen Verbesserungen für die Insassen vorgesehen. Spenden und Vergabungen sind daher sehr willkommen. Postcheck-Konto 80 - 16299.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Högg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall- telefon 56 35 52, 56 87 56 und 56 62 41.

Männerchor Högg

Wie Sie vielleicht wissen, ist es nicht ganz unproblematisch bei kaltem Wetter im Freien zu singen. Dieser Nachteil ist nun dank dem oesterreichischen Weinskandal behoben. Ein Schlückchen Spätlese aus dem Burgenland genügt. Es gibt also keinen Grund mehr nicht zu singen.

Ihre Anmeldung erreicht uns unter der Telefon-Nummer 56 90 73.

Musikverein «Eintracht» Högg

Samstag, 16. November 85, 20.00 Uhr, Konzert Rechenmahl Zunft Högg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch- gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin- nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch- gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfestferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kamerad- schaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Högg

Sonntag, 17. November 1985, Wasservogel-Exkursion Klingnauer-Stausee. Besamm- lung 10.15 Uhr Bahnhof Döttingen. Zürich HB ab 9.25 Uhr, Baden umsteigen, ab 9.55 h.

Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41, 8049 Zürich, Telefon Geschäft 362 15 17; Privat 56 93 42.

Pestalozzi-Bibliothek Högg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse- nenbüchern. Romane, Erzählungen, Biog- raphien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbü- cher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wis- sensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!

Viele Taschenbücher zum Stöbern und Wühlen

Öffnungszeiten

Dienstag 15.00—18.30

Mittwoch 9.00—11.00 und 13.00—16.00

Freitag 16.00—19.45

Samstag 9.00—11.30

Reformierter Kirchenchor Högg

Proben jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, im re- formierten Kirchgemeindehaus, Ackerstein- strasse 190. Leitung: Ch. Rehli. Unser Tele- fon: 56 78 90.

Samariterverein Högg

Übung im Freien, Dienstag, 19. November. Besammlung 19.30 Uhr, Friedhof Högg- berg, Eingang Michelstrasse. Gutes Schuh- werk, Kleidung der Witterung entsprechend. Taschenlampe mitnehmen.

Kontaktadresse: Rosmarie Füchslin, Präsi- dentin, Telefon 56 35 52

Sportverein Högg

Samstag, 16. November 1985